Bezugspreis: Diertelj. 1,50 Mt. come Bestellgebilde, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Manbtalender mit Martteverzeichnis von Naffau. 3. Gewinnlifte der Preuß, Riaffenlotterie.

Gratis. Beilagen:

Erfcheint täglich außer an Sonn- und Jeiertagen.

Nassauer Bote

Beranimontlich für den allgemeinen Ceil : Dr. Altbert Sieber, Limburg. - Rotationedend und Derlag der Limburger Bereinobruderel, C. m. b. f.

Anzeigenpreis:
Die fiebengespaltene fleine Zeile ober beren Aum 15 Pfg. Actiamengelien toften 40 Pfg.

Angeigen-Annahme: Auchis 9's Uhr vormittage des Ericheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Aabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition: Diegerftrage 17. Sernfprech - Unidiug fir. &

Mr. 6.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 9. Januar 1915.

46. Jahrgang.

Die Deutschen vor Warschau.

1750 Gefangene, fünf Maschinen-Gewehre erbeutet.

Tagesbericht vom 7. Januar.

WB Großes Hauptquartier, 8. Jan., vormittags (Amtlich.)

Beillicher Briegsichauplag:

Der andanernde Regen jumpft das Gelände in Flandern mehr und mehr ein, sodas die Operationen arg behindert werden.

Deftlich Reims suchten die Franzosen heute Racht uns einen Borgraben zu entreißen. Durch einen sosort anges setzten Gegenangriff wurden sie in ihre Stellungen zurüchgeworfen und verloren 50 Gefangene an uns.

In der Mitte und im Ditteil der Argonnen machten unfere Truppen wieder Fortichritte.

lbigen

er,

۵t,

berg.

muar.

lb.

fle als

milie. 05 an

Acres 1

t. 73

b eine

rin

Uters,

Erpeb.

fort

ott.

intritt

efucht.

4039

natö-

4008

tiburit

itton.

sucht.

4054

Gin nächtlicher französischer Angriss
gegen unsere Stellung am Buchens
topf, südlich Diedolshausen (Boges
sen) wurde abgewiesen. Wiederholte
Angrisse der Franzosen auf die Söhe
westlich Sennheim brachen in unserem
Artillerieseuer zusammen. Wir machs
ten 2 Offiziere und 100 Mann
zu Gefangenen. Um die Ortschaft
Obers Burnhaupt, südlich Sennheim,
wird noch gefämpst.

Deftlicher Briegofchauplag:

Auch im Diten herricht ungünftige Witterung. Ander oftpreufzischen Grenze und im nördlichen Polen anderte fich nichts.

Destlich der Nawla schritten unsere Angrisse fort. 1600 Aussen wurden gesangen genommen und 5 Maschinen=Gewehre von uns erbeutet.

Auf dem öftlichen Bilica=Ufer fanden nur Artilleriefampfe ftatt. Oberfte Heeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Cagesbericht.

WB. 28 i en, 8. Jan. Amtlich wird gemeldet: 8. Januar 1915. Die allgemeine Lage ist und erand bert; frine andauernden Kampie. In den Ostbestiden wurde ein über die Sobien öftlich Czerem cha von ftarten ruffischen Kräften eingesehter Borston durch Gegenangriffe weit zurückgeschlagen. Hierbei wurden 400 Gefangen eine und drei Maschinengewehre eingebracht.

Auf bem jublich en Ariegofchauplah ich eiterte ein Rachtangriff auf unfere Borpoftenlinien bei Aotobac volltommen,

Der Stellvertreter bes Chefe bee Generalftabe: v. Sofer, Felbmarichallentnant.

Der türtische Tagesbericht.

WB. Konftantinopel, 8. Jan. Amtlich wird gemelbet: Unsere in der Gegend von Merbeidschan operierenden Truppen haben Kotne beseht; der Feind hat auch diese Gegend verlassen und sich in der Richtung auf Salmas und Choi jurudgezogen. — Unter den in den Kämpfen bei Miandunh Gefallenen besindet sich auch Großiürst Mlegander Michailowitsch, der Generaladjutant des Jaren, und der ruffische Konsul von Sandtich Bulat.

Ueber die von den Ruffen gemeldete ichwere türfische Riederlage im Raulasus (Sarüsanusch) ichweigt fich der türk. Tagesbericht aus. Er berichtet nur von Berfien. Aun. d. Red.)

Der Birtenbrief bes Rardinals Mercier.

WB. Berlin. 8. Jan. (Amtlich.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt heute tolgendes Communique: Der Erzbischof von
Mecheln, Kardinal Mereier, bat zu Weihnachten einen Dirten brieferlassen, der seiner Bei

Conntogen bon ben Rangeln verlefen werden follte. Der Birtenbrief entholt neben feinen rein religiofen Darlegungen eine Reihe von politifchen Ausführungen, Die fich mit dem gegenmartigen Zuftand ber Offupation nicht vertragen und es daber den deutschen Beborben gur Bilicht maden, gegen feine weitere Berbreitung eingufdreiten. Sierauf bom Generalgouverneur aufmertfam gemacht, erflärte ber Rardinal ichriftlich und miindlich, daß es ibm ferngelegen babe, burch feine Rundgebungen aufretend gu wirfen. Er fei im Gegenteil von der Abnicht geleitet, die Bevolferung gu berubigen und fie unter Schonung ihrer patriotifchen Gefühle gur Botmögigfeit und äußerlichen Unterordnung unter die bestebende deutsche Gewalt gu ermabnen. Da aber der Generalgouverneur über den hirtenbrief anderer Anficht fet und von ihm eine oufreigende Birfung beforge, jo be fte be er nicht auf der Ansführung feiner Beifung an die ibm unterftellte Beiftlichkeit, ben Birtenbrief fernerbin gu berfefen und gu berbreiten. Der Beneralgouverneur batte bereits porber die Berleiung und Berbreitung des Birtenbriefes unterfagt. Siermit fann die Angelegenheit als er ledigt angesehen

Rom, 7. Jan. Der Zwijdenfall bes Ergbifchols Mercier von Mecheln mit den den tichen Behörden in Belgien wird von den beutschienlichen Zeitungen farf unterftrichen und dazu bennut, den italienischen Katholiken ihre Ehm. pathien für Deutschland zu verleiden.

Nom, 7. Jan. Guten Eindruck macht eine bier, bekanntgegebene Tepesche des Deutschen Kaissers an den Papis, die die Behauptungen den einer Berbaltung des Kardinals Mercier dementiert und teititellt, daß die deutschen Bedörden den Kardinal lediglich ersuck bätten, die deutscheindliche Propaganda zu beschwichtigen. Die Berössentlichung dieser Depesche wird dazu beitragen, der Ansregung der deutschseindlichen Blätter Italiens in dieser Angelegenbeit ein Ende zu machen.

o Rampfe im Oberelfaß.

In der Sidweiterte des Beiche, in der Gegend der franzölischen Zeitung Befort und der deutsichen Ortichelten Thann, Sennheim und Steinbach die Kranzolen in der letzen Seit eine besonders rege Tätigleit entwickelt. Der dortige Kriegsichauptab bietet und Deuticken ganz besondere Schweizergleiten. Zwischen dem Bogeiengrenzwall und den Schweizer Bergen klafit eine 20 Kilometer breite Lücke, in den der Felskopf Beliort ihr ich den Schweizer Bergen klafit eine 20 Korden dehnt lich der Sund au, die breite kügelige Bucht des Kheintales, vielleicht 40 Kilometer breit, in die ichmale Ebene auslaufend zwischen dem alten Geenzstrom und den Abitärzen des Bogeienkammes.

Diefes Tor zwiichen Schweis und Bogefen, das dem Radbar Ginlaft in ben Gundgau gibt, ift, wie bon militärfadgoerständiger Seite ausgeführt wird, für uns felber verichloffen. Die Tormache Belfort veriperet den Ingang nach Frankreich, während die Bogefengrenge und nur eine Laft ift, benn die fanften Taler bes Gliaft enben in mithielige Berg-pfabe, die an feleftarrenden Steilbangen fich emportoinden, während gen Beiten die Sange in ruhigen Bellen ins Innere Fraufreiche fich fenten. Wer von Weiten die Grenge angreift, bat darum die leichtere Arbeit. Das find die geograb' ischen Borbedingungen für die ftrategische Rolle des Oberelfaß in einem Krieg mit Franfreich. De. Ausbau der Feitung Belfort zu einem riefenbaf ten, ichier unbegwinglichen Berteibigungswerf bal fie vollends bindend gemocht. Die Art ber Aulan der deutschen Jeftungswerfe sollt ihnen die unbecmeidliche Anerfennung. Wir fonnten bas eligifiiche Cinfallator von unferer Ceite nicht ver-

Die Franzosen haben daber sosiert nach Ausbernch des Krieges versucht. Obereilast in Besit zu nehmen, mm von dort ans zum Rhein und nach Baden vorzudringen. Wählbausen war vorübergebend in ihren Sänden, wurde ihnen aber nach einer entschiedenden Niederlage wiederum entrissen. Seitdem ist wiederbolt von Angriffen auf einzelne Orte berichtet worden; häusiger genannt wurden Ihan, eine 20 Kilometer von Müllbausen, Senn bei m und das benochbarte Dort Stein dach mit den umliegenden Höhen. Am 31. Dezember hatten die Franzosen, nach ihrer Darstellung, aus Steinbach die Dentichen Basonettsangriff weichen. Die Kämpfe dauern noch sort.

Die Borgange bei Thann, Steinbach und Gennheim find für die Frategliche Lage int allgemeinen owie für den Sundgau im besonderen ohne Bedentung. Das mare felbit dann der Sall wenn der deutidie Gegenitog erfolglos geblieben ware. Der Sundgan ift nun einmal bas Borgebiet für bie Starfen beutiden Zeitungen, Die ben Rhein bewochen. Naturlich wird die deutsche Heeresleitung ftets darum bemüht fein, von ben bentichen Ortchaften bis zur frangofischen Grenze feindliche Heberfälle abzuwehren, die entidieidende Auseinandersehung mit beranrudenden Gegnern fann aber nur an anderer Stelle erfolgen. Die Strategie miß ben ftartiten Rubeffett erftreben und beingemäß unter Umftanden den örtlichen Erfolg bintanfegen. Co beitig die Ranpfe im Sundgan gegenwärtig auch fein

sanntagen von den Kanzeln verlesen unds ilt die große Offensibervegung der Fran werden sollte. Der Hirtenbrief enthält neben seinen verlesen wie Keihe von politischen Burtigen Bustand der Offenberich micht vertragen und er dahen der Verlagen wicht vertragen und er dahen der Verlagen Behörden zur Viliade was der den deutschen Behörden zur Viliade was der der Vernzland sich nie ganz derbindern lassen, gegen seine weitere Verbreitung einzur Viliade was der den deutsche der Kantolialischen Verlägen gemacht, erklärte der Kardinal schriftlich und mündlich, daß es ihm ferngelegen kardinal schriftlich und mindlich, daß es ihm ferngelegen eine Kardinal schriftlich und mindlich, daß es ihm ferngelegen kardinal ber Franzelen wurden under Verlächen wurden, nicht beran. Dosen under Eild die große Offensibervegung der Franzelen under Eildwesten unieres Vaterlandes bölltz zulammengebrochen. Bei der Ungunft der Örtlichen Berdältnisse werden keiner Geben kerngland sich nicht der Grenzland sich nicht der Grenzland sich nicht der Grenzland sich der Grenzland sich nicht der Grenzland sich der Grenzland sich der Grenzland sich nicht der Grenzland sic

Auf dem Schlachtfelde von Lowicz.

(Aus der Reiseichilderung eines bant. Liebe sgaben - Transporteurs, der für ein Augsburger Bataillon (General von Radensens "Leibgarde") Weihnachtsposete an die Front brachte).

Der nachite Tag brochte uns mit bilfe bes Sauptmanns in flotter Sahrt nach Lowics, Um diefe Stadt ift, wie man aus bem Tagesbericht weiß, mit größter Erbitterung gefämpft worben. Eine foldie Bedeutung wurde dem Beite bieles Blabes gugelprochene daß ein ruffifder Ariegsforreivondent von der "Kaiserichlacht bei Lowies" ichrieb, weil bier um ein Ratiereich gestritten werde. In dieser ansehnlichen Stadt ist fein ganges Lavs mehr zu finden. Die Fenkerfreuge find mit Strob verftopft, alles Blas ift in Scherben gegangen. Auf bem Martiplay baben bie der öfterreichischen Motorbatterien gange Sauferblode weggefegt. Auch die alte Stifts-firdje, ein ehrwitrdiger Ban aus der bolnifden Blütezeit, bat ichwer gelitten. Togelang war die Stadt dem Gener ber größten Raliber ausgeleut. Sunderfe von Bewohnern find dabei ums Leben gefontmen. In ein Rellerloch, Die einzige Deffnung des Raumes, fuhr eine Granate und tolete eine bort versammelte Familie von 22 Röpfen. Die Einwohner find von den Schreden u. Greueln des Krieges noch jeht wie gelähnt und erzählen lallend von den ausgestandenen Aenasten.

Bir famen brei Zoge noch bem Ausgug ber Ruffen an, aber noch jest lagen bie Schunen-graben bor ber Grabt bis obenauf voll feindlicher Leichen, Ginzelne entfehlid) verzerrt, andere friedlid) gebettet, wie fie ber Tob gerade getroffen bat, wieder andere ftebend im Anichlag, als ob fie in der nächften Cefunde feuern würden. Unfere Minenwerfer find eine furchtbare Baffe. Die Ruffen haben in diefer Gegend Berlufte bon einer falt phantaftifden Sobe erlitten. wieder wurden fie mit Knuten und Mafchinengewebren bor die feneripetenden Schlinde unferer Geldüte getrieben. Uniere Artillerie mar an gewiffen Bunften der Lowieger Front gulest ait alle onne Deaung angesahren. Achtgig Ranonen ftanden oft Rad an Radund fenerten in feindliche Reiben hinein: die Geldgeichnige auf 100, bie Saubiffen auf 1000 Weter! Golbaten, die selbst Tannenburg erlebt batten, behaupten, daß fie noch niemals ein foldes Morden gefebenbatten wie um Lowics. In Bachen flog dos Blut.

Run waren die deutschen Pioniere dadei, Ordnung zu machen. Die gesprengten Brücken wur den ausgebaut, die im Jidzack aufgerissenen Strazen wieder instandgesetzt. Es wurde is viel von der "tussischen Damviwalze" gesprochen — die deutsche ist auch nicht ichlecht. Rasselnd rollt sie daber und ednet dem Seerwurm den Weg. Wohl zwanzig Kilometer weit: nichts anders als Kolonnen und immer neue Volonnen.

Der Angriff auf Die englifche Rufte in amerifan-

Der Remporfer & u.n. neben der Evenig Bolt das ernithafteste Blatt Remporfs, bringt über den Angriff der deutschen Kreuger auf die Kilfte von Porfshire einen Artifel, der den Engländern wenig gesallen wird. Das Blatt sagt:

Der Angriff ber beutschen Kreuger bat für bas englische Bolf die unangenehme Bedeutung, bag es nun weiß, daß die Flotte, seine Hauptzwersicht und fein Bollmert, weber die Rordfee von den feindlichen Kriegsschiffen freihalten, noch Angriffe auf englische Riftenftadte verhindern tann. Der Bachdienit ift ungulanglich, denn es ift möglich, diefflotte ju liberrafchen, und der Schut, den fie gewährt, ift ungenigend, benn deutsche Bomben haben auf Scarboroubh, Bartlepool und Whitby niederfallen fonnen. Das Unglud geichah, che die wachhabende Flotte ericheinen konnte, und gang England ift fett mit Borftellungen von andern und womöglich ichlimmern Augriffen, ja fogar Truppenlandumen gevlagt und in einem Zuftand höchfter Ponif. Die deutschen Schiffe aber haben bewiefen, daß fie febr wohl in der Lage find, aus ihren "Löchern" berausgutontmen, die Gidjerbeit ber Rordfee fur England in Frage gu ftellen und ihre Kanonen auf englische Ruftenftadte ju richten. Benn bas nur wenige Greufer unter bem Schutze ber nocht ober in nebligem Better vollbringen fonnen, dann fann eine Linie von Schlachtschiffen, die die Gelegenheit mabrnimmt, wo die wachtbabende Flotte vom Sturm gerftreut ift, aus der Ethmindung auftauchen ober burch das Cfagerral fahren und in geschloffener Formation einen Angriff mogen. Und wenn fie babei fiegreich ift, dann liegt die gange engische fenfte einer Invafion offen. Es gibt aber noch einen Befichtspuntt bei ber Cache, ber bie beitifche nicht gewillt fein mag, die Gefahr einer allgemeinen Sedichlacht in ber Rordfee gu wagen, legt ber Ungriff auf die Rufte von Portibire die Möglichfeit nabe, mit einem ichnellen und ftarfen Befdwader in die Bemaffer bes Mtlantifden Dgeans vorzudringen, an bie Bandelfftragen, auf benen Englands Rauffahrteiflotte Die gewaltigen Ladungen von Rahrungsmitteln und Artensbedarf berbeiführt. Gewiß bat der Atlantijde Ozean fein eigenes Weidmaber von britifchen Bachtichiffen, aber da die englische Blotte offenfichtlich nicht einmal die Nordfee abschliegen fann, fo tit im Atlantischen Ogean sicher Blat genng für die Unternehmungen eines fliegen ben beut. iden Geichmabers. Das Spiel mare ber Dube wert, benn ben britischen Rauffahrteifchiffen fonnte ungeheurer Schaden angetan werben. Der gange Sandelsverfehr, ber jest für England und feine Berbundeten fo notwendig ift, fonnte in Berwirrung gebrocht, wenn nicht zeitweilig überhaupt eingehalten werben.

Der amerikanische Rat betreffs eines ichnellen und starken fliegenden Geschwaders ist so bestechend praktisch, das er verdiente, in die Wirklichkeit übergesübrt zu werden. Bielleicht tritt man in Wiel dem Gedanken einmal näher, Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Raditrag gu Ritchenere Oberhanerebe.

Das englische Oberhaus bielt am 6. 3an, eine furge Citung, in welcher ber Rriegsminifter Lord Ritdener eine Heberficht ber militorifden Lage gab. Er betonte betröckliche Fortichritte ber Frangofen oftlich von Reims ? ?) und im Subeliaf (? ?) und bemerfie dann: Die beutichen Boffnungen in Bolen haben einen empfindlichen Schlog er-halten (?) Es wird fest offenbar, daß die Deutichen bie Edwierigfeiten eines Binterfeldgugs in Rugland zu enchfinden beginnen. Beiter erwähnte ber Minister erjolgreiche ruffifche Rriegsbandlungen in bem Romme von Mlawa und in Galigien, und legte besondern Raddrud auf die Bedeutung ber Erfolge ber Berben, fewie berfenigen ber Ruffen im Raufajus, die einen weitreichenden Einfluß auf alle Sandlungen ber Türken die unter deutscher Sührung im Orient unternommen, baben wirden. Die uripringlich großen Borteile, welche die Deutiden burd thre Uebergohl und thre weitverstreigten Reiegsvorbereitungen erzielt batten, verschwanden immer mehr, wührend die Berbundeten täglich ihre Silfsmittel an Meniden und Moterial vermehrten und auf diese Weise instand gesetzt wurden, den Rricg bis jum fiegreichen Enbe fortgufeben.

Lord Ritchener verfteht fich meifterhaft auf Schonfarberei.

Gin Raufmann aus Roubaix, ber in ber

Die beutiche Berrichaft in Rorbfranfreich.

wichtigen nordfrangofifchen Industrieftadt eine berporragende fommerzielle Stellung befleibet, berdffentlicht im Matin den folgenden bemerkenstoerten Bericht über Die Lebensverhaltniffe im bortigen industriebegirf: "Entgegen ben im Bublifum berbreiteten Gerüchten und gewiffen Zeitungsartifeln fann ich versichern, daß fich das wirtschaftliche Bild der Stadte Liffe, Roubnig und Tourcoing durchaus nicht fo grau in grau darftellt, wie man es im allgemeinen zeichnet. Die Fabriken arbeiten aller-bings nicht, und die Sandelsverbindungen find aud arg geftort: tropbem aber ift bos Leben unter der deutschen Bermaltung, fo peinlich es auch fein mag, bod immer noch erträglich. (Ra alfo!) Die Borrate find noch nicht erichdbit; vor allem fehlt es noch nicht an Brot. Rur hat fich das Weizengebad gum Schwarzbrot gewandelt. Bleidwohl muß man fich mit bem Gedanken abfinden, daß in nicht su ferner Beit Mangel an Dehf eintreten tonnte, eine Gefahr, die eine duntie Bolfe am Borisont unferes gegenivärtigen Lebens bildet. Bleifch und Wemufe fommen in genügenden Mengen beran; bom Cals fann man leider nicht dasfelbe ogen. Butter wird mit 4,50-5,50 Franken bas Rilo bezohlt. Mild ift felten geworden, weil es an Biehfutter fehlt, und Gier werben mit 25 Centimes für das Stud bezahlt, da die Deutschen viele Gübner geschlachtet baben. Blas den Zuder anbetrifft, fo eriftiert er nur noch in Form bon Buderguder. Der Bein ift bei den Bewohnern von den Deutschen mit Beichlag belegt worden. Bor einiger Beit drohten die Robten knapp gu werden, so daß man fich auf die Rolsfenerung batte einrichten muffen. Bente aber erbalten wir von den Roblengruben Angin fotvohl wie aus dem Beden von Mons gu Babn und gu Schiff ausreichenbe Roblengufuhren. Man verfeuert bente auch die Jabriffoblen als Sausbrandfoble und bezahlt dafür vier bis fünf Franken für 100 Kilogramm. Die Stragenbahnen, die die Departementsitragen befahren, vertebren regelmäßig in Bwijdsenramnen von 20 Minuten. Die Bos- wie die eleftriidse Beleuchtung funktioniert nach wie por, die Raffeehaufer muffen um 6.30 11br geichloffen werden, und alle Bewohner muffen um 8 Uhr abende zu Haufe fein. Rach diefer Stunde durfen fie nur noch mit einer Laterne verfeben bie Strafe betreten. Der Berfebr gwilden ben brei Städten Lille, Roubaix und Tourcoing unterliegt beute feiner Beichränfung mehr; auch die Baffierscheine, die man im Ansang hoben mußte, find heute ausgegeben. In Roubair besteht eine militärische und eine Bivilbeborde, in Lille nur die erftere, mabrend in Tourcoing eine Kommandantur im Rathause eingerichtet ist. Die Bevölferung verhalt fich mufterhaft und trägt ben Berhaltniffen mit ftoitischer Rube Rechnung. Unaufhörlich fieht man in den drei Städten Truppen und Munitionskolonnen durchziehen. Die Geschütze grollen ununterbrochen Lag und Nacht, und beständig klirren die Fenstericheiben. Benn einmas ein voor Toge Rube geierricht bat, so ist die Freude beim Biederbeginn des Kanonendomiers um so größer; denn das Gechützseuer bedeutet für die Bewohner in die Hoffnung auf baldige Befreiung!

Der lette Grug eines unfdjulbig Berurteilten,

Dir batten mehrfach des Bostaffüstenten Senfert Erwähnung getan, der in Maroffo einem Justizmorde zum Opfer gefallen ist. Am 5. November wurde er in Cafablanca als Spion erickoffen. In welcher Beziehung er jämldig sein joste, und wie umsäusigig er in Birklickfeit war, baben wir an der Hand der Schriftfilicke, die uns über die Bebandlung der Deutschen in Maroffo zugegangen waren, gezeigt. Im folgenden geben wir den Abicktedsbrief des Unglücklichen an jeine in Oldernhau in Sachsen wolmenden Berwandten wieder. Er sprickt für sich Der Brief soutet:

Cafablanca, 5. Rob. 1914. Liebe Zonte und Angehörige! 3ch muß fierben, ich foll goeben erichoffen werden, ich bin un fich uldig, ich habe nie Spionage getrieben. Lebt alle bergiich wohl, innigen Dant für alles Gute u. alle Liebe. Denft auch fernerbin an mich und betet für mich. 3ch sterbe gern fürs liebe dentiche Baterland! Abe ihr Lieben!

Ener trener Friedrich Genfert.

Gute Behandlung der beutiden Gefangenen in Japan.

Berlin, 8. Jan, In der Hauptversammtung der Fiemen 18. und Half eine A.G. in Verlin machte der Borsiand auf Grund von besonderen Rachrickten, die der Gesellschaft ungegangen sind, beruhigende Mitteilungen über die Betriebe des Unternehmens in Japan, sowohl wie über die Lage der dortigen Gesangenen. Die Gesangenen ersteuen sich einer verhältnismäßig guten Fürson is nicht Aufren Stolonien Agband und Chinas dürsen die Gesangenen in ihren Lagern aussuchen und für sie sorgen. Demerkenswert ist auch daß aus Japan alse die and die Gesellschaft geschaldeten Beträge vünftlich einzuggangen sind. Die Bertreber von Siemens und dalske in Japan können auch weiterbin eine durchand ruhige Lätigkeit entwickeln.

Rot in Barician.

London, 8. Jan. Der Spezialforreipondent des Onilh Telegraph in Betersburg erflärt, daß die wirtickaftlichen Hilfsquellen durch die lehte deutsche Invalion außeroedentlich starf in Mitleidenschaft nezogen seien. Während der lehten Woche sind mehr ols 70.000 Flüchtling e noch Warickau gefommen. Während der zweiten Hilfe des Tezember mußte das Hilfsfomitee, das von der Bürgerschaft nebildet wurde, täglich 50,000 Cortionen Eisen verteilen, Außerdem wurden die Flüchtlinge, die weder Berwandte noch Freunde in Warschan hatten, beberbergt und mit warmen Kleidern versehen. Die 1000 sidtschen Flüchtlinge wurden versehen. Die 1000 sidtschen Flüchtlinge wurden von der sidtschen Gemeinde versorgt.

Ruffifche Heberlaufer.

Wie gern sich die Russen gefangennehmen laffen, ist ja befannt. Gehr bubich ichildert das folgende Stelle eines in der "Köln. Itg." veröffentlichten Feldpostbriefes:

Tolle Sachen fann man bier von den Ruffen erleben. Borgeftern find etwa 200 Mann, ein Offivier und ein Acldwebel gefangen genommen worden. Bon unferer Artifferte murde ein Gdnigengraben der Ruffen aufgehoben. Mis die sterfe den Schiftengraben verlaffen wollten, wird ihnen von und gewinft, und fie batten auch nichts Eiligeres ju tun, ale im Golopp berübergufommen. ruffische Feldwebel meinte: Ich wollte ichon längst berüberfommen, aber es hat nie geflappt, heute flappte es aber." Ein anderer Fall bat fich geftern ereignet. Ein junger Ruffe murbe mit der Annte ungetrieben, unfere Drabtverhaue gu durchichneiden; ber toumit aber in unferen Schifbengraben und gibt fich gefangen. Unfer Oberleutnant gibt ibm fünf Zigaretten und fest ihn and Fener: der Ruffe ftedt fich and fofort eine an. Da ichtagt ihm der Offigier vor, er folle noch mebr holen. Der Ruffe nidt und geht wieder gurud. Er meldet feinem Sauptmann, daß die Berhaue ju durchichmeiden tien, die Breugen ichienen gut ichiafen. Er fonunt unt über 100 Mann gurud, die fich mit ftrablenden Wefidnern gefangennehmen laffen. Als die Briiber bier anfamen, mußten fie alles ablegen, fogar das Taichenmeffer baben fie weggeworfen, mollten fie ihr Geld abgeben, boch wurde ihnen gefogt, daß fie dies behalten fonnten. Da lochten Die Rerle übers gange Beficht.

Der ruffifche Ginbruch in bas IIng Romitat.

Budapeft, 8. Jan. Bie aus Ungvar gemeldet wird, hat der seit Tagen andauernde Regen die Gebtrasbäcke und den Ungfluß derart angeschwellt, aus sie in mehreren Orten aus den Usern getreten sind. Die Russen waren gezwungen, sich insolgedessen auf die Jenvoesvölgner Jöhen zurüczuziehen. Unsere Borbut zog in Chontod ein. Bei einem gesiongenen russischen Offizier wurde ein Tagesbesehl gefunden, aus dem bervorgeht, daß die Russen zum russischen Beihnachtsseste Ungvar erreichen wollten. Zum Ovartier des russischen Korpstommandanten war die bischöftiche Residenz bestimmt. Der russische Einbruch wurde von fünf Insanterieugimentern, durch stavollerie verstürft, veranstaltet nud von einer Division dei Turka unterstützt. Die Lage ist günstig.

Gine Cpifobe bom Fliegerangriff auf Curhaben.

8. Samburg, 8. Jan. Gine Epifode aus dem Sliegerangriff auf Eurhaven wird in folgender Beife geichifdert: Am erften Feiertage vormittags swiften 16 und 11 Uhr famen vier feindliche Flieger iiber die Infel Langevog pom Beften ber geflogen. lleber dem Cafe "Bur Erbolung", Befiber B. Bangmain, ging der eine Glieger bis auf etwa 100 Meter nieder und gab zwei Schiffe aus einem Gewehr oder Karabiner ab, die aber fehlicklugen. Die Lochter des Befitzers und ein Rachbar, die porber noch gewinft hatten, weil fie glaubten, deutsche filiener vor fich an haben, merften jeht erft, daß es englifche Glieger waren und begoben fich eiligit ins Saus gurud. Der Hieger nahm fofort feinen Sturs wieder öftlich und flog nach dem Strande gu. Dort warf er eine Bombe ab, die ins Baffer fiel und explodierte, wobei eine hausbobe Bafferfaule emporftieg. Dann flog ber Flieger füdlich nach dem Soipig gu und werf wiederum eine Bombe ab, die etwa 400 Meter bom Bofpig entfernt explodierte, aber feinerlei Schaden anrichtete. Die Sprengiftide narrben im Umfreis von 300 bis 400 Meter oufgefunden Weiter bewegte sich der Flieger über die Barkhofitraße südlich nach dem Wasserturm zu und slog dann eiligst dem Meere zu. Dort wurden die Flieger auch schan von unseren Zeppelinen verfoset.

489 730 Bermunbete in 21/2 Monnten.

Roch einem Bericht des Chefs des frauzösischen Sanitätswesens an den Kerresansichus der Kansmer find, wie wir der "Wünch medz. Wochenschrift" entnehmen, in der Zeit vom 1.5. Se p.t.e.m. b.e.r dis 3.0. R o.v.e.m.b.e.r 489 730 Verwundete in frauzösischen Lazaretten behandelt worden. Son diesen find 54,5 Vrozent an die Front zurückgegengen, 2,48 Prozent sind gestoeben. Der Prozentiah der Sterblickseit sei der niedrigste, der in modernen Kriegen festgestellt worden ist.

Dindenburgipenbe.

Berlin, 8. Jan. Bie und berichtet wird, bat die bon den deutschen Städten gefammelte Sindenburg-Spende bis jest einer 700 000 Mart ergeben.

Dreden, 8. Jan. Die Bonthaufer Mendeisschund Weichtroder fiisteten einen einen 100000. W. fostenden Lagarett zu g, der in Banhen zusammengestellt und beute nach Dresden übergeführt wurde. Er ist für die Armee des deutschen Krondpringen bestimmt und umfast 38 Wogen.

Belaftigung ber italienifden Schiffahet.

Rom, 8. Jan. Das französische Mittelmeergefetwader führt fort, die italienische Küstenschiffahrt zu belöstigen. Zehn Kilometer von der ligurischen Küste entsernt beichloß ein französisches Zorpedoboot zwei italienische Dampser. Anch dieser Borfall ist gegen das Bösserrecht, wie die Gesangennahme deutscher Reservissen auf sardinischen Postdampsern.

Wefangenenanotaufd.

Genf, 8. Jan. Roch fängerer Unterbreckung fam am Donnerstag in Genf ein neuer Transport bon Zivilgefangenen and Frankreich (Angers) an, und gwar 340 Deutsche und 68 Deskerreicher, die mit dem Abendzug nach Singen weiterbesördert wurden.

Steigen bes Mehlpreifes in England.

London, 7. Jan. Der Mehl prois ist um einen weiteren Schilling gestiegen, so daß der Sach Mehl jeht 42 Schillinge kostet. — Seit gestern kostet das Brot, was der Ausbruch des Krieges 6 d kostete, 71/2 d. Die Getreidehändler sind der Anslicht, daß das Anzieben der Getreidepreise bamptsächlich durch das Steigen der Frachtraten und die ichlechte australische Ernte beggindet ist.

Gubgültiges Abfinthverbot in Franfreid.

Baris, 7. Jan. In dem miter dem Borfitz des Bräfidenten der Republik abgebaltenen Ministerrat wurde ein Dekret vollzogen, wodurch endgültig der Bertrieb von Absinth oder abnücken Getränken in Frankreich ver bot en wird. In Jukunit follen nur Weinlicker in den Handel gelangen, die weniger als 23 Grad Alfohot aufweisen.

Dentichland.

Reine neue Stenererlärung für Avburg Gotha. Gotha, 7. Jan. Infolge des krieges ist für das Gebiet der Derzogtumer stodung und Gotha von der Abgade einer Stenererffürung ab. gefehen. Es werden vielmehr dieselben Stenerfähe erhoben wie im bergangenen Jahre. Rur wer ein höheres Einschmunen hat als bisber, ist zur neuen Einschähung verpflichtet.

Diefes praftifche Koburger Berfahren würde fich wohl auch für Breufen empfehlen.

Baumwolle feine Monterbande.

Berlin, 8. Jan. Die amerikanische Botschaft in Berlin hat vost der Regierung in Bosbington die Mitteilung erhalten, daß von der englischen und französischen Regierung die Bersicherung abgegeben worden sei, Baumwolle nicht auf die Liste der als Konterbande erflärten Artisel zu sehen und Baumwolladungen nicht kapern zu tvollen. Bannt. wolle kann deshalb in neutralen Schissen nach Deutschland eingeführt werden.

WB, Ronig Lubwige Geburtetag. Din den, 7. Jan. 215 Ronig Endwig beute mittag im offenen Bagen gur Befichtigung ber Barabeaufftellung der Erfattruppenteile bes Standortes Münden fubr wurde er vont Bublifum jubelnd begrüßt. Am Denkmal Ronig Ludwig I, entstieg der Ronig dem Bogen. Trop des heftigen Regens fcbritt er, begleitet vom Bringen Leopold und andern Fürfilichfeiten, darunter dem Gurften von Sobengollern, Die Fronten der Truppen ab. Gein Gruß an die Mannchaften wurde überall mit einem fräftigen "Goten Tag, Majeftat" erwidert. Die am außerften Hügel beim Giegestor aufgeftellten verwundeten Goldaten. die am Ausgeben nicht bebindert waren, empfingen den Genig mit einem lebhaft freudigen Buera. Der Ronig verweilte hier längere Zeit und richtete, umgeben vom Offfizierforps, an dieje und an die Bermundeten eine furge fernige Aniproce, in der er feine besondere Freude darüber ansfprach, daß fich gerade die Bayern bisher so tapfer geschlagen haben. Er perabichiedete fich bon den Truppen mit den Borten: Run Gott befohlen! Unter den Sochrufen des Bublifums ficht er nach dem Bittelsbocher Bolois guriid.

WB. Der König von Sachjen an den König von Babern. Dresten, 7. Jan. Der König von Sachfen bat an den König von Babern zu deffen Geburtotag das folgende Telegramm gericket:

Geiner Majeftat dem Ronig von Bauern. Minden. In erufter, aber auch burch die glorreiche Tapferfeit Deiner Armee für Did fo befonders erhebender Reit ift es Dir vergonnt, die fiebzigfabrige Biederfebr Deines Geburtstages zu begeben. Aus diesem Anlag fpreche ich Die auch im Gedenfen daran, daß ein Teil meiner Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen zusammen mit baverischen Truppen ftebt, meine würmften und aufrichtigften Gludwünfde aus. Moge ber unferm deutichen Baterlande frebentlich aufgezwungene Brieg fiegreich für unfere ante und gerechte Sache ausgeben und noch einem gludlichen Frieden Dir durch Gottes Gnade noch ein langes, reich gefegnetes Leben und Wirfen jum Boble Deines Landes befcbieden fein. Friedrich August.

Südafrifa.

Die Borgange in Gubafrita.

Amfterbam, Jan. Reuter meldet aus Bretoria: Offiziell wird mitgeteilt, daß die Truppen der fudafrifanif den Union am 5. November Eduitdrift befest haben. Der Zeind (die deutiden Sudweft Truppen) habe fich über den Oranje Fluß jurudgezogen, nachdem er alle Bruden und Boote vernichtet habe. Das "Sanbeloblad" bemerft hiergu: Edmitbirft liegt am Oranje. Fluß im beutich füdafrifanischen Gebiet. Das Telegramm, das behauptet, bag der Feind auf dem nördlichen Ufer bes Oranje Fluffes geblieben fei, ift nicht gang flar, da Ech uit brift ielb ft am nördlichen Ufer gelegen ift.

Amsterdam, 7. Jan. Ein am Montog in Bretorin ansgegebener offizieller Bericht enthält einige Einzelbeiten über das Gesecht, das am 2. Dezember zwischen dem Buren unter Oberst Marib und den engl. Regierung der und der und den engl. Regierung dem Bericht ergibt sich deutlich, dass es Worit gelang. das Loger der Regierungstruppen, das schlecht bewocht war, zu überrum der und deln. Auch hatte er zwei Regierungskommandos in ein abgelegenes Gelände gelocht. Sie tonnten sich nur unt dilfe des anderen Kommandos retten.

Die Rede des Hochw. Herrn Bischofs Dr. Augustinus Kisian

an die Jugendtompagnien am Sonntag ben 3. 3an. 1915 gu Limburg.

Bereits am Montag fonnten wir nber bie Rebe des Sodge, Herrn Bildsofs Dr. Rillian berichten, melde er aus Anlag der durch "Breisbefehl" angeordneten Bufammenfunft der Jugendfompagmen Limburg, Elg. Mentfelder Ropf und Redenforft am Conntag den 3. ds. Mis. von den Stufen des Rriegerdenfmals auf dem Neumartt bielt in Anweienheit bon Geiner Ercelleng Beren Generallentnant von Schuch, deren Generalmajor und Rommandant des Gefangenenlagers Erner, Herrn Major und Bataillons-Rommandeur Runfler, Berrn Domdefan Dr. Bilpita, Berrn evang. Defan Dbenaus, Berrn Beigeordneten Beppel, Beren Generaldireftor der Budernomerfe Bergrat Gröbler, Berrn Geb. Enenbaba-Banrat Gelbte und einer Reibe metterer bochgestellter herren bom Militar und Bibil. Muf Bitte des Herrn Landrat, Houptmann und Routpagniechef Büchting bat ber Boduvürdigfte Berr Bifchof Diefem eine Rieberichrift feiner Rede übermittelt, jodaß wir nunmehr in der glüdlichen Lage find, die bodbedeutsame, von echter Baterlandeliebe durchglübte Rede nachitelend im Bortlaut bringen ju fonnen.

Meine liebe Jugenbwehr!

Co war für mein altes Soldatenherz eine große Freude ench in diefer Frische und in diefen Schneide den Parademarich machen zu feben. So lange Dentschland eine solche Jugend befiet, können wir rubig singen: "Lieb Baterland mogst rubig sein!"

Meine lieben Freunde! Ihr babt in euren jungen Jahren Großes erlebt: nicht bloß den Ausbruch des lang erwarteten und gefürchteten Belttrieges, sondern das Answachen und die Erbebung der deutschen Bolfsfeele.

Als der Krieg erklärt wurde, da bat wie ein Blip die flare Erkenntnis aller dentichen Herzen durchgudt: Wir steben vor einem neuen Abschnitte der Weltgeschicke und des Weltgerichtes. Auf dem Spiele ist die Existenz des Deutschen Reickes und des denticken Bolfes in seiner nationalen Größe. Ueber unsere Zukunft wird jeht auf blutiger Wahlstatt entschieden werden.

Das alles tom dem Bolfe wie eine plögliche Erleuchtung, es fühlte es, es fab es, wie man den Blit wahrntumt, der frackend in den Baum führt, der unfere Hütte fchicht.

Und faum batte bas Bolf die ungebenere Gefabr erfannt, die dem Baterfande brobte, da erhob fich die waffenfabige Mannichaft wie ein Monn. Aus allen Schichten und Stanben jog fie einmutig binaus, um bas Baterland ju ichniten, nicht obne Abichiedsichmiers von ihren Lieben - bas ware ummenichlich gewesen - aber mit eiserner Entichloffenbeit, den Geind um jeden Breis bon Saus und Sof ferngubalten. Mit Webmut, aber and mit ftolger Frende faben wir fie in den Rampf giefen, faben wir, wie in jedem von ibnen der felfenfefte Glaube an Deuticheberne Bille lebte, den Teind nieberguringen, tofie es, mas es wolle. Das war eine große Stunde von weltgeschichtlicher Bcdentuna.

Aber auch auf die Juridgebtiebenen past des Dichters Wort: "Die große Stunde fand ein großes Geschliecht." In nie gesebener Einprütigfeit baben sich die Reichstagsabgeordneten um die Regierung und den Raiser geschart und bereitwillgen Derzens bewilligt, was der Ernst der Zeit beischte.

Einmütig baben fich die Dabeimgebliebenen die Bande gereicht, um unfere braben Golbaten mit Liebesgaben ju verforgen, die Bermundeten gu pilegen, die bedürftigen Angehörigen unferer Rrieger gu unterftuben und fo die Bunben gu beilen, die der Krieg geschlagen. Es war, wie wenn Gott feiber durch die deutiden Lande ging und an feiner Ceite Die beilige Gottesbrant Charitas, alle aufrichtend, troftend, allen belfend. Seilige, weibevolle Stunde, in der wir alle und in einer großen bl. Liebe aufammengefunden baben, in der Liebe jum Baterlande und jum Raier. Uns allen bat es an die Geele geariffen: dem geringsten Manne und dem letten Weibe auf dem Bolfe. Rie find größere Opfer fürs Baterland gebracht worden und nie mit felbstloferer Liebe und größerer Frende. Gin Gebante beberricht alle: Bir muffen liegen und darum wollen wir in frendiger Bingabe des lekten Bintstrobfens und bes leuten Grofchens alles dranfeben, um gu fiegen.

Und in dieser Leit unvergleichlicher Erhebung des gangen Bolfes, da folltest du, dentiche Augend, teilnabnissos gur Seite stehen! Du. dentiche Augend, der Stolz der Nation, die einstige Wehrfrait des Bolfes, auf der Dentichlands Schup und

Haterlandstiebende und sachkundige Männer haben sich zusammengetan, um der Jugend den Geist der großen Zeit nabe zu bringen und sie dem Baterlande nühlich zu machen. Sie wolfen die Jugend für das Baterland begeistern, sie zur dingabe an die Gesamtheit, zur ichlichten, ernsten Pflichterfüllung dis zum außersten, zur Hilbereitigagt, zum Gehorsam und Einordnung in das große Ganze, zum Heldengeist erziehen, ihr belsen, echte deutsche Männer zu werden mit ernitent, pflichttreuen, beidenhaften Sinne.

Der Ernft ber Beit verlangt nach ihrer und bet hoben Staatsbeborbe Anichaumng eine militariid.

Borbereitung der Jugend während des Kriegdsustandes. Alle jungen Lente aller Jugendpssegevereine vom 16. Lebensjohre ab sollen gesammelt
und für ihren iväteren Dienst im Geere und in der Marine vorgebildet werden. Sider wird das der Jugend große Borteile sir Leib und Geist bringen. Sie wird gefröstigt, mudtulös und gesünder werden, sie lernt ihre Sinne gebrauchen; Urteilssäbigseit und Entschlichtigseit werden in ihr geweckt und vor allem: sie wird mit Liebe und Begeisterung sie unser ihones, großes Baterland ertillt werden.

Sabei soll die religiöse und sittliche Grundlage der Jugendpflege nicht angetastet, sondern eber verstärft werden. Die Jugend soll den bestebenden Bereinen, auch den konfessionellen, erdalten bleiben und die Uebungen sollen zo gelegt werden, das; der Beineb des Gottesdiensteb möglich bleibt.

Das find verminitige Grundiate, die jeber Einfichtige billigen mus. Mit unmiberleglicher Rlabeit bat der Rrieg das religiofe Bedürfnis der Deutschen nachgewiesen. Es war ergreifend, wie mufere Colonten erft gur Rirdge gingen, um fich mit Gott, dem Beren, ju berfobnen und dann mit Mut, Gottverfrauen und ftablhartem Giegeswillen jum Rampfe eilten. Das ning alle, die fich mit der Jugendpilege beidaftigen, darauf binweifen, daß fie das Einigfeitogefiibl der Meniden and als ibr Endziel binitellen und bei all ibren Beitrebungen diefes Biel im Auge behalten. Gine von religiofer Gefinnung burchbrungene Jugend wird auch der vaterfandischen Gefinnung nie ermangeln. Die Religion erfüllt unfere Jugend mit opferwilliger, bingebender Baterlondsliebe, lebrt fie Ebrfurcht und Gehorfam gegen jedwede Antorität, Trene gegen Raifer und Reich und bejeelt fie unt unliberwindlichem Geldenmute im Kampfe.

Bflege des religiöfen Ginnes muß darum Rern und Stern der Ingendpflege bleiben.

Du ober, meine siebe Jungmannschaft, komme willig und freudig diesen Bestrebungen um dein und deines Saterlandes Bobl entgegent. Dann wird die Größe der Zeit auch dir zur bereichernden Erkenntnis und zur Ausbildung deines Geistes und deines Charafters werden, Ramentlich sei de harrlich! Richt auf einen beweisterten Aufaug kommt es an, sondern auf Durchhalten. Nur das Ende bewährt die Dinge, und nur, wer ansbarrt, wird gefrönt.

Wit alle aber, berebrie Anweiende, die wir uns in batriotischem Empfinden dier zusammengeinnden baben, wollen geloben nach dem Borbilde unseres beidenmütigen Heeres, das in vaterländischen Begeisterung ansangs vorwarts stürmte, olle Hemmnisse niederrennend und jeht in nie erundbender Geduld und Heldentreue den schwierigen Bositionofamps sührt, wir alle, sage ich, wollen geloben, in gleichem Schwunge valerländischer Liebe untere Belicht zu tun, ein jeder an seinem Bosten und in seinem Streise, mit unserer ganzen Kraft und unserer ganzen Treue. Münnen alle Hetter weich drein zu schlafen Wir wollen sest zusammenstaben!

Und wir wollen dieses Gelöbnis ausklingen lassen in ein donnerndes Hoch auf den, der und wie immer, so ganz besonders in diesen schweren Tagen ein so berrliches Beispiel treuester Pflickterfüllung gibt, auf unsern geliebten, sieg- und ruhmgekrönten Kaiser:

Seine Majeftat, unfer allergnadigiter Staifer und König Wilhelm II. lebe boch, boch, boch.

Botales.

Limburg, 9. Januar.

- Militäroberpfarrer Dr. Pörtner liber Kriegserlebniffe in Oftpreußen und Ruffisch-Dolen.

Berr Militaroberpfarrer Dr. Bortner bon tent in Opprensprit but him bet ben Strabaten des Feldzuges im Often einen ichneren Mochias. onfull gugegogen, der ihn nötigte, behufs feiner Bieberberftellung eine langere Rur in Biesbaben ju gebrauchen. Nachbem fich fein Befinden dort foweit gebeffert, daß er Bredigten im Militargottesdienste und Ansprachen bei Weibnachtsbeiderungen in Lagaretten übernehmen fonnte, batte er die Bitte, Beren Dombefan Dr. Silvifd, ber ibn am 2, d. DR. in Biebbaben befuchte, auf beffen Bitte einen Bortrag in unferer Stadt gugufagen, beffen Borbereitung für weitere Rreife dann Berr Gebeimrat Buchting freundlichft übernabnt. Go batten wir die Frende, geftern Abend herrn De. Bortner bier zu boren u. mit ihn eine nach Sunderten gablende Buborericaft in der "Alten Boft versammelt gut feben, welche alle Ranme bes hauptfaales und des Borjaales bis in den letten Binfel füllte. Und es war ein genuhreicher Abend, ben uns die Berren Domdefan Dr. Sil. pijd und Landrat Büchting verschafft haben, der bes Intereffanten in Guffe bot.

Einige Minuten nach neum Ubr ericbienen auf dem Bodium des Ganles die Berren Militaroberpfarrer Dr. Bortner, mit bem Gifernen Rreng gefdmudt, und Berr Landrat Büchting in ber Uniform als Sauptmann der erften Rompagnie unferes Landfturmbataillons. Letterer ftellte. nachdem er die Beranlaffung des Bortrags erwähnt, herrn Dr. Bortner als Teilnehmer an bent opfervollen und rubmreichen Feldzug im Diten vor und wies auf das Giferne Breug bin, das fich Bere Boriner icon im Ceptember burch fein tapferes Berbalten auf dem Schlachtfeld erworben, verbreitete fich bann in feiner ichneidigen Met fury über die Bedeutung des Arieges und banfte dem Redner, ber trog jeines noch leidenden Ruftandes bereitwillig den Bortrag gugejagt und nicht nur auf jedes Honorar, jondern auch auf Erstattung aller Auslagen großmütig verzichtet babe. Rachdem die frifdje Aufprache lebhaften Beifall gefunden, begann Berr Dr. Bortner, der über ein fraftiges und febr deutliches Organ verfügt, feinen einftundigen Bortrag. Dem eigentlichen Gegenftande desfelben fdudte er einen Ueberblid fiber die Beranlaffung und Borbereitung bes jebigen Rrieges voraus, in dem er die panilaviftifcen Umtriebe Rugionds in Gemeinichaft mit dem die Morder des öfterreichlichen Thronfolgerpaares biligenden und unterstütenden Gerbien, die alten Rachegeliifte Frankreichs und die ftets wachsende Eiferfucht Englands auf unfer an Macht, Bein, Anfeben und bervorragenden Leiftungen in Biffenicaft und Kunft fiets wochfendes Baterland berborbob. Die über jeden Zweifel erhabenen urfund. liden Belege über die von langer Sand betriebenen Borbereitungen jum Reriege feitens unferer Frinde find ein unumftöglicher Beweis für die Griebenoliebe unfere Raifere, der feinen Rrieg geland im Corne gric mehr lich an Truit math iber Dom num ffarr derri führt Bern Bluff iber Bern Bluff

filida

reid

ieder ung gliid Tom febloe Trin zigto bund einzi ichild bon heim ouch dens tier wohl Ruffe Rebe

Rebe verte iiber 280ll gländ unfer landi raub verte landi raub verte landi landi verte landi

biger

DOWN

lider neber ders, getit die i Often nicht ving groß des gen. Gnith und

tricht

unte

Har Stebr

nomr jaben bestärten, wahr händ Rali Stam borri usw. drud Heer ring austi allgei allgei allgei

anha ner nung jorge milde Stell lidjer Gefu wiede fann

Aren

der jind Ober ten c wie l den fendu find, in A

gento

Nāb

ounnelt d in der das der (Scift und accomdsen; rden in che und aterland tlime

Jugend mfeffiooffen jo dienites er Einr Mar+ nis dee nd, wic

mm fida

getajtet,

inn mit swillen fich mit morifan. mids als Beftrene von d wird mmaeln. opfer. toritat, fie mit

nendfournie pert sent tgegen! ance beng deiien beauf ø ert die

mug

oir uns igeinnfde nuabildact tie ergerigen mollen idiffee fement gangen on affe en fest

ffingen er und Bflicht-Stanjet

ar. fiber r bon **NPOLEN** ichiasfeiner

ort to sottesungen r die on ant Bitte delfen r Gen Dr. mder-SOR

e des

Teletess

reither

Stlanben, n auf rober. Arena n der agnie tellite. s ctt dent

n bot

Sperr

pteres rbreiuber Rebs ben die ftiges stün-

005eranrieges riebe order moen Bifer. Mn.

tiftenfundriebetjerer e die g gr.

Briege. wollt, fondern an demieiben gegivungen wurde. Die von dem Obeim des bedentungslofen und in voller Abgeichloffenbeit lebenben Jaren, bem Geonfuriten Nitolaus Rifolajewitich, geführte rujtide Ariegsportel, welche aus der durch Cefterreids notnebrungenes Borgeben gepen Gerbien wieber antgerollten Balfanfroge Borteile für Augland fucte, but nadeveislich einen vierzig Ruffen in Cfiprenten im Intereffe der Spionage Landerwerb und Säufer verichattt, um alles für einen

Arieg Billenswerte auszufundichaften. Jummer mehr bennrubigten feit Frühling v. 30. die angebfich zu mititoriichen liebungen immer gabireicher unferer Oftgreitze angefammtelten ruffifden Truppenmaffen die oftprenigifche Bevölferung. mahrend Auftland immer noch Beschwicktigungen über die ungebeure Herremacht veröffentlichte. Dann aber brach das Lügengewebe in der Eröffnung der Zeindieligfeiten nach den friedlichen Erflarungen des Jaren gufommen. Der Redner er-örterte dann die flug berechnende, gentale Geldberrufunft des jeht vollsteinnlichten aller Deerführer, hindenburg, der feine Soldaten vor der Bernichtung durm die Hebermacht bewahrte, die Rullen u. a. durch die allmabliche Ringungs- und jeden Morgen wieder einfehende Bormartsbewegung eines Landwehrforps täufchte und in gliedlicher Berechnung die glorreiche Schlacht bei Connenberg vorbereitete, die als offene Beldichlocht unt bem in der Geichichte nnerhorten Triumpbe einer Gesangennabme bon über neungigtaufens unverwundeten Striegern, neben benen bunderttaufend Gefallene die Bablftatt bedecten, einzig daftebt. Mit fühlbar warmer Teilnahme dilberte der Redner die ichredlichen Leiden der bon ben Ginfallen ruffifcher Uebermacht wiederholt beimgefuchten Broving Ditpreuften, unter benen auch er felbit gelitten, die Berftorung bes Studttier gebabt, den durch Gottes fichtbaren Beiftand

wohl gelungenen Rudzug von dort, nachdem die Auffen noch fundenlang in undurchdringlichem Rebel auf unfere längft abgerudten Baterlandsverteidiger ichoffen; intereffant waren die Berichte iber ben Einmarich in ben berühmten ruffischen Ballfahrtsort Czenftodiau. Den leicht- und aberaläubischen Aussen war vorgelogen worden, daß unsere Truppen das als Nationalheitigtum Aus-lands verebrte Gnadenbild von Czenstochau beraubt und fich in der Rapelle, in der es aufbewahrt werde, ungehörig benommen hätten, und die in Oftpreußen als Mörder, Brandstifter und Ber-muster alles Zerftörbaren bansenben Ruffen gaben jur Erflarung ibrer Grevel an, daß fie die Goandung des Beiligtums von Czenftodjau ruchen woll. Dagegen berficherten bie Geiftlichen an bem Ballfahrtsorte Beren Dr. Bortner ausbriidlich, bigen Goldaten in dem Beiligtum febr fromm benommen batten. Ergreifend waren Gingelbeiten bon ben Schlochtfelbern, auf benen bie Relbgeitlichen ber verichiedenen Befenntniffe einmutig neben einander wirften und der Redner auch anbersglaubigen Goldaten auf deren Bitten im Tode geiftlichen Beiftand geleiftet bat. Gin Beleg für die ftart religioie Gefinnung unferer Rampfer im Often ift u. a. die Tatfache, daß in Czenftochan nicht weniger als 1100 die bl. Saframente empfingen. Mühmend bob Berr Dt. Bortner bie grohartige Opferwilligfeit der armen Bevöllerung des für Jahrzehnbe furchtbar verbeerten Oftpreu-

tüchtigen Generalen und Generalitabsoffizieren unterftüht fei, bervor. Seine Anoführungen beranichaulichte ber febr

flar und warm und öfter humorvoll iprechinde Redner durch etwa dreißig von ihm felbft aufgenommene Lichtbilder, die er prochtig erflarte aben wir den Divisionsftab an Starten und mit beständigem Telephonieren die Schlacht borberetten, ichwierige Hebergange über entfehlich berwahrlofte Straften, gablreiche Ruinen gerftorter auser und Orie, Errichtung und Ansulugg von Anfftellung von Batterien im Massengräben, Rampfesfturm, Gdichengraben mit ihren Coulborrichtungen, Czenftochaus Rirche und Alofter ifm. Als fettes Bild erichien das brachtige, eindrudsvolle Bild unfere Raifere, für den und deffen Beer und Solf der Redner in warmer Begeisterung die berglichften Segens- und Giegeswünsche aussprach, die in ein scuriges Hurrah auf den allgeliebten Friedenssurften, der eben Leid und Frend mit seinem Geer und Bolf in landesväterlicher Liebe teilt, ausklangen. Ungefeilter, lang anhaltender Beijall fobnte ben portrefflichen Redner für feinen unvergeslichen, mit ernften Dab-nungen zu weifer Sparfamteit und größter Borjorge in Schonung unfere Brotgetreides unter-mifchten Bortrag. Moge ibm, dem auch an biefer

hen, den Gelbenmut in Ertragung der größten Gntbebrungen, den Starfnut unferer Truppen

und Bindenburgs weife Leitung, bei der er von

= Bermittelnug der Ortsgeiftlichen bei Rudgabe von Teldpoftiendungen, deren Empfänger tot oder bermigt Rad einer Mitteilung der Raiferlichen Oberpofidireftion gu Frantfurt find die Boftanftolten angewiesen, nicht nur in ben Landgemeinden, wie bisber icon geideben, fondern auch in ben Städten bei der Rudgabe von Geldpoftfendungen, deren Empfanger tot oder vermist find, die Bermittelung der Berren Orthgeiftlichen in Anjpruch zu nehmen.

Stelle für alles, was er uns geftern geboten, berg-

lider Dant gejagt fei, Gott recht bald wieder volle

Gefundheit ideuten, damit er nach feinem Buniche

wieder gu feinen lieben Goldaten ins Geld gieben

= Die Abteilung I bes Roten Rrengenommen und bittet bofficbit und dringend. die Damen Limburgs recht gablreich gum Raben fommen zu wollen, da es unbedingt notig ift. unfern braven Truppen draußen im Felde die

notige worme Rieidung and weiterbin zu verfchaf- ! fen. Jededentiche Frantneibre Bflicht undopfereibrefreie Beit bem Bater. [andel

Provinzielles.

Inhaber des Effernen Kreuzes.

4 Pinter, 7. Ban. Der Ginj. Unteroffigier und Officiersofpirant Berm. Reinbardt von bier wurde unter gleichzeitiger Beforderung jum Bige-

Belomebel mit bem Eifernen Streng ansgezeichnet. # Sabamar, 9. 3an. Oberft Dedel. im Stabe der Fuhartillerie, ift nun auch mit dem Gifer. pen Breuge 1. Rlaffe ausgezeichnet worden, Anherdem erbieit er für feine erfolgreiche Tätigfeit im 1. Banrifchen Armeeforps den Bonr, Berbienftorben mit gerone und Edspertern.

4 Billmar, 9. Jan. Dem Mustetier Jafob 2 conbard von bier, ber in ber 12. Rompagnie des Megiments 116 feiner Dienstpflicht genigt und 3. 3t. bier als Bermundeter weilt, wurde das Eiferne Rreug für bervorragende Leifung auf dem weitliden Kriegsichanplat bierber nachgefandt. Gleichgeitig ift der Deforierte jum Unteroffizier in Borfchlag gebracht worden.

613, 7. 3an. Am Abend bon Dreifonig veranftaltete der biefige Jünglingsverein feine Beibnachtsfeier. 3ft auch, fo führte der Herr Brafes ons, an und für fich die Beit nicht jum Peiern von Geiten geeignet, fo mut es amfere Aufgabe fein, grade in fold ernften Zeiten die Aufgaben der Jünglingsvereine rocht ju bertiefen, vor allem auch unfere Jungmannichaften religiös-fittlich zu feftigen, im patriotifchen Geifte befonders ju erpieben. Go war auch das Programm des Abends gebolken. "Tapfer und treu", das war das Lied, mit dem fie ihren Festabend, stimmig gefungen, Bon echter Baterlandsliebe getragen einleiteten. waren die Gedichte "Bater unfer 1915" und "Lagt mich mit". Welcher Begeisterung und welcher Opfer wahre Baterlandeliebe fabig ift, bas zeigte uns das gum Teil bervorragend gut geipielle Stild "Brimp". "Des Beteranen Traum", mit Stild "Bring". lebendem Bilde am Schlusse ließ die Berfammelten in beiliger Begeisterung "Deutschland, Deutschland über alles" fingen. Im ganzen: ein wohlgelungener und erhebender Abend. Sat die Jungmanichaft des Jünglingsvereins ihren geeigneten Führer gefunden? Gider, Gin "Wlud auf" ihr und ihrem Brajes. (Bie wir boren, findet auf allgemeinen Bunich die Beranfinitung nachsten Sonntag um 8 Ubr noch einmal fintt. Einheitlicher Gintrittspreis: 20 Bfg.) — Rachften Sonntag ift gemeinichaftliche Rommunion für die Ritglieber des Bünglingsvereins.

Montabaur, 8. Jan. Das Buro des Bolfevereinsfefretariats für den Westerwald- und Labn-Begirf befindet fich feit bem 1. Januar d. 38. in Montabaur, Beterstorftr, 6. Das Gefretariat erteilt ben Mitgliedern des Bolfspereins und der fatbol. Arbeitervereine, fowie deren Angeborigen unentgeltliche Ausfunft in den Grogen der Arbeiterverficherungsgesetgebung (Reichsverficherungsordnung), auf dem Gebiete des Arbeitsvertrags, in der Steuergefetigebung, in Militarfachen und gwar fiber Rriegounterstühung ber Angeborigen bon Briegsteilnehmern, Manufchaftsverforgungsund Sinterbliebenen-Gebührniffe, Mietorechtsfachen u. dgl. Die Sprechftunden auf bem Buro finben ftatt: Dienstags, Donnerstags und Freifnas, vormittugs bis 12 Ubr. Dienstags und Donnerstage, nachmittage von 2-61/4 Ubr. Den briefliden Anfragen ift bas Porto für Rudantwort beiguffigen. In Limburg, fathol. Gefellenbans, bait ber Gefreine jeben Mittwoch von 12-2 Uhr mittage Sprechitunden ab.

G Cbernhahn, 9. Jan. Die Cheleute Joh. Stublimann und Frau Ratharina begingen am letten Montag dabier in aller Stille das Geft der goldenen Sochgeit. Berr Raplan Schmidt nus Birges überreichte nach einem vorber abgebaltenen Dankgotlesbienft ein bom Societ, Berrn Bifchof Dr. Augustimus geftiftetes Erbauungsbuch und brackte in berglich gehaltenen Worten dem Inbelvaar feine Glückwünsche dar. Bertoandte und Rachbarn ichloffen fic der Gratulation an.

Gerbrechen, 7. Jan. Die am geftrigen Geiertag (Geft ber bl. drei Ronige) bier abgebaltene Bolfspereinsversammlung war febr gut befucht und trug dazu bei, vaterfandifche Gefinnung ju weden und ju pflegen. herr Bolfsvereinsfefretar Bagner fprach in einem gweiftindigen Bor-trage über ben Beltfrieg, die ftaatliche Guriore und unfere Aufgaben als Staatsburger in ber gegenwärtigen Beit. Die im baterlandifden Gun gehaltenen Ausführungen des Redners fanden reichen Beifall und mit einer warmen Anfproceichlof Berr Bfarrer Daufenan die fcon berlaufene Berfammlung.

Riebernhaufen, 8. Jan. Die flährige Bitwe Maria D., Besiterin der Neumiihle, wurde gestern bormittag aus ihrem bochgebenden Mühlbach gejogen. Da fie icon längere Zeit im Waffer gelegen

baben mag, war ber Tob bereifs eingetreten.
* Raffel, 7. Jan. Bet einem Zusammenfloß gweier Guterguge auf dem Rangierbabnbof wurde ein Schaffner getotet und eine Angahl Baggons gertrümmert.

Rirchliches.

Regenoburg, 8. Jan. Am vorigen Montag 6.30 Uhr obende ift nach furzer Frantbeit Michael Saller, Kanonifus am Liebfrauen-Rollegiatstift gur Miten Rapelle in Regensburg, in einem Alter bon nabezu 74 Jahren verichieden. Ueberaff, mo firdennufifalifdje Beifen ertonen, wird biefe Tranerbotidioft idmergliches Bedanern drieden. Saller ift einer der fendebarften und jedenfalls der bei weitem populärfte unter den Rirchenfomponiften der Renzeit gewesen.

Gerichtliches.

" Machen, 7. Jan. Der beim biefigen Saupt-pojtamt als Ansbelfer angestellte frübere Buchbalter gangenberg ift von der Straffammer gu fun Monaten Gefängnis verurbeilt worden, wer er gwei von der Front eingetroffene Feld poft. bricte, in benen er Gelb vermitete, beifeite ge-

WB Ropenhagen, 7. Jan. Rady einer Meldung and Belfingiors wurde dem finnländischen Redaftem Rofenquift von der Zeitung Sipuner für den Abdrud eines Gedichtes unter dem Titel "Die Finnlinder" eine Geldftrafe von 8000 Manferlegt, Der Militargombernene von Dwinst erließ eine Berord-nung, nach der bei boben Strafen der Abdruck von Artifeln verboten ift, die einen Teil ber Bevolferung gegen den andern beben oder Ausdriffe der Geindichaft gegenüber der ruffifchen oder einer andern Bolferichuft im Reiche enthalten. Coldie Aufrufe pilegen bei der Gefahr des Ansbruches von Bogromen gu ergeben.

Bermifdites.

Die Arbeitolofen in Rembort.

Rewnort, 8. 3an. Bürgermeifter Mitchell teilte in der Kommission gur Befampfung der Arbeits-lofen mit, daß die Bahl der Arbeitslofen 200 000 mebr beträgt als im Borjabre.

Der Weltfrieg.

Meuterei in der ruffischen Schwarzen Meer-Flotte.

WB. Dbeifa, 9. 3an. (Drubtbericht.) Dach einer Melbung bes B. Tagebl, wurden bier 57 Matrofen ber Edmargen Meer-Flotte wegen revolutionarer Bropaganba gu Rerterftrafen bis ju 10 Jabren vernrteilt.

Berfchiedenes.

WB, Bajel, 9. Jan. Den Bafeler Rachrichten pufolge bat Japan bie gefamte Gefdusbeute von Tfingtan an England ber Tauft. (Die Gefdute maren übrigens borber bon ben Dentiden burd Sprengen gerftort worden.) - Davielbe Blatt berichtet, daß in ben Rampfen um Lodaund Lowiczachtruffiche Generale fdmer verwundet worben find, barunter Graf Reller und General Driow.

Nach Paris zurück.

WB. Enon, 9. Jan. Der Looner Republicain melbet aus Borbeaux: Ariegeminifte rMifferand u. bas Berfonal bes Minifterinms berließen geftern endgültig Borbeang, um nach Baris gurudgu. fehren, wo bente ber gefamte Dienft wieber aufgenommen mirb.

Rumänische Mobilmachung?

WB. Bafel, 9. Jan. Bie den Bafeler Rad. richten and London berichtet wird, haben alle Rumn nen, bie bem aftiven Deere augehoren und im Ausland wohnen, ben Befehl erhalten gurudgutebren.

Aus Allbanien.

WB. Rom, 9. 3an. (Drahtbericht.) Giounale b'Atalia melbet and Bari vom 7. Jan : Die Auf. frandobemegung hat fich über gang Ditelalba nien gwijden Gan Giovanni bi Debun und bem Bognba Gluffe ausgebehnt. In vielen Ortichaften baben die Rufelmanen trop bes Baffenftillftanbes bie Teinbieligfeiten wieber aufgenommen und berhindern die Durchfuhr von Baren nach Donte. nearo über ben Bojana-Alug. Die italienifche Regierung bat, um fich über bie Lage Mlarbeit gu verfchaffen, ben fleinen Arenger Biemoute nach Can Giobanni bi Medna entfaubt.

Die Verlufte der "Formidable".

WB. Loubon, 9. Jan. Die Momiralitat ber-Diffentlicht die Lifte ber mit bem Linienschiff Formibable untergegangenen Lente. Die Lifte enthalt über 500 Ramen.

Umtliche Richtigftellung.

WB, Berlin, 9, 3an. (Amtlich.) Die aus Betersburg ftammenbe Radpricht, baf bei Ralifch infolge eines Bufammenftofeet bon zwei Militurgugen 1000 bentiche Sulbaten getotet worben feien, trifft nicht zu. Bei bem ermahnten Gifenbahnunfall haben nur 3 ober 4 Mann ihr Leben eingebunt, 2 find verwundet worben.

Die Angelegenheit ber bentiden Difigieropatronille.

Berline, 8. 3an. Bie der "Lotalanzeiger" bort, liegt an guftandiger Stelle eine Radricht barfiber bor, daß durch Bermittelung einer neutralen Macht die Angelegenheit der beutiden Offigiers. patronille Graf Strachweit und bon Edlierftadt uned ihrer Begleitmannfchaften bei der frangöftiden Regierung in dem bon der dentiden Regierung gewinfdeten Ginne bereits gur Sprache gebracht worden ift.

Die Berlufte bet Garibalbinuet.

Maifand, 8. Jan. Rad absführlichen Berichten erfolgte der Zod Ronftantin Garibaldis beim Kampf um Laufgräben während eines deutichen Gegenangriffs bei Courtechauffee in der Argonnen. Garibaldt erhielt einen Salsichuf. Geine Begleiter erlitten dabei fo ftarke Berlufte, daß fie borlaufig nicht iens Fener gurudtehren tonnen; von 23 Offigieren wurden 15 getroffen.

Die neuen bentichen Truppen.

Genf, 7. Jan. Bei Bourenilles und Bauquois in der Maasgegend zeigten vorgestern nach from jonider Darftellung auch die friich eingestellten dentichen Soldaten bervorragenden Rut und entdieden den Rückzug der Franzolen durch den Bajonettfampi.

Telegramme.

Sochwaffer.

WB. Berlin, 9. 3an. (Drabtbericht.) Da3 Steigen des Cherrheins und feiner Rebenfluffe bat fich gestern in erhobtem Dage fortgefest. Der Redor ift lant Berl. Tagbl, geftern von 3,34 Meter auf 4,60 Meter geftiegen.

Das Huglind in der Remnorfer Untergeundbahn.

WB. Newworf, 9. Jan. (Drahtberickt.) Der Brand in der Untergrundbabn ig, wie dem Berl. Lof. Anz. genicldet wird, durch Kurg füluß entstanden. Das Ungliid geschah morgens, als die Babn den größten Betrieb answies und die Geschaltstein. ichaftelente und Angestelltzu ju ibrer Arbeit eilen. Die Fenerwehr ftieg an der to Avignon auf Brandleitern in den Tunnel. Gie fand in zwei Bugen 700 Reifen de infolge des ftarfen Ranche befinnungofos vor. Mit Ausnahme einer drau gelang es, alle ins Leben gurudgurufen. 300 mußten, teils ichwer verlett, teils ichwer auch vergiftet, in das Krantenbans gebracht werden.

Birchenkalender für Limburg.

1. Conning nach Ericheimung des herrn, den 10. Januar.

3m Dom: Um 6 Ubr Frühmeffe; um 8 Uct Rindergottesbienft mit Bredigt; um 91/2 Ubr Bontififalamt mit Bredigt. Aussetung bes Allerbeiligften bom Beginn des Bontififolamtes an bis abends 5 Uhr. Um 11 Uhr bi. Meffe. Abends i Ubr Schlufandacht mit Weibe an das gottliche Berg Jefu; Umgang mit dem Allerbeiligsten. — Fa der Stadtfirde: Um 7 und 8 Uhr bl. Meffen, die gweite mit Gefang. Um 91/4 Uhr Militär-gotterdienst. Die 11 Uhr-Wesse ift im Dom. In der Sofbitalfirde: Um 6 und 8 Ubr bl. Meifen, lettere mit Bredigt.

An den Bochentagen: toglich il Meilen im Dom um 614 Uhr Frühmelle. In der Stadt-firche um 714 Uhr Schulmelle. In der Sofpi-talfirche um 714 Uhr Schulmelle.

Montag, 11. Jan. Jin Dom um 7% Ubr feiert. Exequienamt für Beter Nics. Dienstag, 12 Jan. Im Dom um 7% Uhr feiert. Exequienamt für beim Krieger-Lagarett zu Benobeim verftorbenca Rarl Lindig. Donnerstag, 14, Jan. In der Stadtfirche um 7% Ubr feierl. Jahramt für Anna Sebold geb. Cordier. Um 814 Ubr in der Stadtfirde Jahramt für Georg Brefer, seine Ebefrau und Berwandte. Freitog. 15. Jan. In der Stadt-firche um 7% Uhr feierl. Jahramt für Part, Johanna, Adolf und August Busch. Um 81/4 Ube in der Stadtfirche Jahramt für Jojeph Rimmermann, feine Chefran und Kinder. Camblag, 16. Jan. Im Dom um 7% Ubr feierl. Jahramt für ben Sochiel. Dijchof Beter Joseph Blum. Um 81/4 Ubr im Dom Jahramt für Maria Berberich.

11m 4 Ubr nachmittags Beicht.

Um Montag den 11. Jan. beginnt der Erst-fommunifanten-Unterricht. Die Anaben versammeln fich am Montag, nachmittags 3 Uhr, in der Rnabenichule in der Werner-Genger-Strafe, die Mabden am Dienstag, nochmittags 3 Ubr, in der Mäddenichule in der Hojpitalitraße.

Bereins-Radridten.

Rathol. Bebrlingeverein. Sonntag den 10. Januar füllt die Berfammlung aus. Montag den 11. Januar, abende 8 Uhr Theaterprobe, Bollzähliges Ericheinen ift erwünicht.

Berein fathol faufmannifder Behilfinnen und Beamtinnen. Dienstag den 12. und Freitag den 15. Januar, 8% Ubr: Sandarbeitoftunde im Gefellenhaufe.

Sandels-Madrichten. Bochenmartt-Preife ju Limburg. am 9. Januar 1915.

am 9. Januar 1918.

Butt'r p. Hfd. M. 1.20 – 0.00. Gier 1 Stüd 12 – 0
Kartoffeln ver Ffd. Od – 00 Pfg., 50 Ko. 3.40 (Höchkpreis).
Vlumenlohl 15 – 30. Jitronen 6 – 8, Sellerie 5 – 10, Briffing 8 – 15, Beißlraut 8 – 15 p. St., Anoblauch 80, Jwiereln 25 – 00 p. Ro.; Rotlraut 15 – 30 p. St.f.; Köben, gelbe 20. weiße 0 – 00, rote 20 p. Ko.; Merrettig 20 – 30 p. St.g.; Aepfel 20 – 60 v. Ko.; Schwarzwurz 50 – 00 Pfg.; Rettig 6 – 10, Endiwien 10 – 0, Tomatenäpfel 00 – 00, Birmen 20 – 40 p. Ko.; Kohlrabi (oberirdig) 0 – 00 p. St., unterirdig) 10 – 12, Tranben 1.00 – 00, Spinat v. Ko. 40 bis 00 Pfg., Ballniffe 100 Schol 50 – 00, Kaftanien p. Ko. 50, Rofensohl 50 – 00, Haftanien p. Ko. 50, Rofensohl 50 – 00, Dafelnüffe, Liter 1.40 M.

Ter Martimeißer: Sim rod.



Todes- * Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die trautige Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Langrock geb. Stein

im Alter von 30 Jahren nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden, wohl-vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewig-

Dehrn, den 9. Januar 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: in deren Namen: August Langrock und Kinder. Die Beerdigung Montag, 81/s Uhr, vom St. Hubertus-Stift.

Kriegervereine Limburgs.

Bunben am 7. b. Dits. 3u Bensheim verftorbenen

Karl Lindig von Limburg, Ref. t. Ref. Inf. Regt Mr. 87, vom Saufe, Erbach 5 aus. Die Rrieger- und Mi-litar-Bereine Limburgs nehmen an ber Leichen Barabe teil, und wird eine recht jahlreiche Beteiligung ber Rameraben erwartet.

Untreten ber Bereine: 21/e Uhr am Rathans. Orben- Chren- und Bereinstabzeichen find angutegen. Die Vorstände.

Maschinist

gur Bedienung einer Lotomotive, bem auch bie Wartung ber elettr. Anlage unterfteht auf möglichst fosortigen Gintritt in banernbe Stellung gefucht.

Schriftliche Bewerbung unter 1081 an bie Grp. b. Bl.

4.Bimmer Bohnung (part.) mit Manf, eleftr. Bicht, a. Bubeh. u. Gartenant.

gum 1. April 1915 gu verm.

Diegeritrage 66 p.

Melteres, properes

Mäddgen

4055 | gu 2 ff. Rinbern gefucht Bu erfr. Erp. . . . 73



Den Belbentob fürs Baterland ftarb, nachbem er im Dez auf Frankreichs Erbe fchwer vermundet, im Referve Lagarett ju Bensheim am 7. Januar unfer beigensguter, treubeforgter Gatte, Bater, Schwiegerfohn, Briber, Schwager, Ontel und Reffe

Referbift im Ref. Infanteric Regt. Ro. 87 im besten Alter von 29 Jahren, mobloorbereitet burch ben Empfang ber hl. Sterbefaframente. Limburg, ben 9. Jan. 1915.

3m Ramen ber tieftrauernben Dinterbliebenen: Ratharina Lindig n. Rind.

Die Beerbigung findet am Sountag den 10, Jan, nachmittags um 3 Uhr hier in Limburg vom Trauerhause Erbach Re. 5 aus ftatt. Feierliches Erequienamt: Dienstag morgen 7% Uhr im Dom.



Ant 7. Januar ftarb infolge einer fcmeren Berwundung ben helbentob fürs Baterland unfer lteber Cangesbruber

Karl Lindig

Wehrmann im Ref. 3nf. Regt. 87. Unfer Berein verliert in heern Lindig ein treues, eifriges Mitglied, wir alle einen lieben Freund und Rameraben.

Wir werben fein Unbenfen in Chren halten

Der Borftand des Männer-Gefangvereins Liederblüte.

Statt besonderer Anzeige.

Gott bem Allmachtigen bat es in feinem unnerforschlich n Batschlusse gesallen, heute Racht 1 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Bater, Sohn, Schwiegerschu, Beuber, Schwager und Onfel, Berrn

Johann Grbach, 2gaffner

nach langerem, fcmeren, mit großer Gebulb er tragenem Beiben, mobiberfeben mit ben bil. Sterbefaframenten, im Alter von 30 Jahren gut fich in Die bie Emigleit abgurnfen.

Deben, ben 8. Januar 1915.

Die tranernben hinterbliebenen Margareta Erbach geb. Ludwig.

Beerbigung: Sonntag, ben 10. Januar morgens

Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann. Diez. Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei

sauberster Ausführung. Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet-- Vergrößerungen billigst. -

医克里氏征 医拉克氏征 医自己性性性性 医克尔氏征 医阿拉氏氏征

mit mehstehenden Aufschriften in deutlichem, gut lesbarem Druck sind stets vorrätig:

Wohnung

zu vermieten. Große: 211/a×24 em. Preis 10 Pig.

za vermieten. Größe: 26×83 cm. Preis 10 Pig.

Laden

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Größe: 26×33 cm. Preis 10 Pig.

Ansichtskarten sind hier zu haben. (Auf Karton gedruckt.) Gr. 22 X 34 cm. Pr. 20 Pfg.

...... Für Bürgermeistereien, Behörden etc. :

Quittungskarten-Ausgabe.

Melde-Büreau Größe: 20×20 cm. Preis à 10 Pfg.

...... Für Speischäuser:

Größe: 240:35 cm.

Preis 10 Pfg.

Für Gasthöfe etc.: Mittagstisch. Geschlossene Gesellschaft.

Frische Schellfische, Heringe und. Neues Sauerkraut,

Gra211/a×31 cm.Pr.10P. Für Colonialwaren-Handlungen etc.:

> Rollmöpse Stück 10 Pfennig.

Die Preise verstehen sich für unaufgezogene Papierschilder. Das Aufziehen wird mit Wunsch schnell und billig besorgt.

Limburger Vereinsdruckerei.

......

Liebesgaben

für die in opferwilligiter Beife ber Kranten- und Bermundetenpflege im Krieg fich widmenbe

Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

R. N. 10 M Berichönerungsverein Wallmerod durch herrn Kjarrer Engelmann. Berod 20 M. N. N. 1 M. A.M. Montabaur 5 M. N. N. Schönberg 2 M. Aus Arjurt 5 M. Ungenannt, auswärts 2 M Pfr. Schmidt Dellenhahn 5 M. Pjarrei Etjoff 10 M. Patengeschent eines Schultindes in Aederbrechen 3 M. Aus Ellar, gesammelt bei einer goldenen Hochzeit 15 M. Pjarrer Urban-Riederzeuzheim 10 M. Aus Riederzeuzheim 3 M. Lwei goldene Ninge aus Niederzeuzheim. Bon der Schule in Seelbach (Post Obernhos) 26,85 M.

Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

Die Rheinisch-Bestfälische Maltefer-Genoffenschaft mit ben andichlieftlich aus geiftlichen Korporationen gebilbeten Bflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Rranten ohne Unterfchied des Standes und des Glanbens= belenntniffes an. Gie hat feinen Unteil an den Liebesgaben - fo fdyreibt uns ihr Brafident - Die dem Roten Areng guftieffen. Bor allen mögen die Ratholiten Deutschlands nicht vergeffen, daf; die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Muf= opferung ihres lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Cohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer-Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen= nüttiger Rachftenliebe beignfteben, foll unfere felbftverftandliche Bflicht fein. Ge gilt Gott gur Chre, dem Baterland gum Ruten, unferen Brudern jum Wohl und Gegen.

Bekanntmadjung.

In Belichnenborf, Dillfdeid, Freirachborf, Geffenhaufen. Grengan, Breitenan und Silgert find

Transformatorenhänser

ju bauen, 2Bir beabfichtigen reff. Banunterneh vern bis fchluffelfertige Derftellung ju fibertragen und wollen fich Reflettanten wenben an:

Bauburo der Siemens Schudert Berle G. m. b. H. Montabaur, Coblengerftrafie 1 :

Oberförsterei Johannisburg.

Donneretag, den 14. 3anuar 1915 morgene 10 Uhr tommen in ber Wirtschaft Bender ju Rieberohaufen aus ben Diftriften 4 (unterer Rreugberg) und 48 (untere Mahnbach) jum Berfauf: Gidjen: 75 Stangen I. Rlaffe 17 Rm. Rupfcheid und Anüppel 2,4 m lang, 228 Rm. Scheit und Anüppel, 1,90 Odt Wellen Buchen: 42 Am. Rupfdjeibt, 464 Mm. Brennicheit und Rnuppel, 26 Bot. Bellen. Radelholg: 1 Rin. Schett, 19 Rin. Anüppel, 231 Stangen 1.—3. Rlaffe.

Mugerbent an Ctammholy auf Dift. 48 Giden: 37 St Grubenholz mit 4,75 Altm. Ficten: 8 St III Riaffe mit 7,87 Fim. Lus Diftr. 4 Eichen: 4 St IV. Riaffe mit 1,69 Fim Ricfern: 35 St IV. Riaffe mit



per Pfand Mk. 1.50, 1.60, 1.80.

In der Tasse von auffälliger Güte per Plund Mk. 2.40, 2.80, 3.40, 4.00.

ausgiebig, wohlbekömmlich nahrhalt per Pfund Mark 1.80, 2.20, 2.60.

nur erstklassige,musterhalte Qualitäten.

Hochseine Thuringer Wurstu. Fleischwaren. Spezialität: Chervelat und Salami-Wurst.

Echter westf. Landschinken zum Rohessen empfiehlt und versendet

Telefon 275.

× Ia. Westerwälder Braunkohlen ↔

für Hausbrand und Industriezwecke empfiehlt

Grube Nassau (Post Höhn, Westerwald).

Teleion Amt Marienberg Nr. 36

Eintracht.

Bente abend Bereinelotal.

Gin Bortemonnale mi 3nbalt v. v. Bidn b. j. Fifch arft vertoren. Nab. Exp. 4078 Graumeiner, mittelaroper

bund entlaufen. Biederbringer erhalt Be-

I. Schneider, Brudenvorftabt B

Berliner Geld-Lose 4 Mk: 3,30, 5018 Geldgew. Ziehung 19. u. 20. Januar. Haspi- 60000 20000 10000 M bares Geld.

Flotten-Geld-Lose h M. 3.50, 11233 Geldgew. Zieh, v. 27.—29. Januar Haspt 75 000 40 000 20 000 Mk. bares Geld

Porto 10 Pfg., jode Liste 20 Pf. vers. Glückskollekte Hch. Deecke. Kreuznach.

Piano

regen Einverufung bes Bef. billig ju verfaufen. Untere Schiebe I a pt.

Hmgugobalber billig gu vertaujen : 3 Gasarme Dange gas . Rinberbettftelle, Rug baum mit Matroge, 1 Fabriob, 1 Bant 4039 Grantfurterftr. 9, 1. Etg.

6dimeinefleinfleifd

frifch gefalzene Rippchen Ropffinde, Ohren, Schnaugen fleifchige Beine, prima, gefund 10 Bfd. Bofitolli Mt. 2.95. Bahneimer 30 u. 50 Pfb. per 2fb. 28 Bfg.

9 Bfb. Boliteiner - Rafe faft fdnitt fdmadh 92 3.75 9 Pf. Landleberm Mt. 6.10 9 Pf. Thur Roim Mt. 5.85 9 Ff. Sollft. Blockw. M. 11.70 llefert ab Rortorf unt Rachn. Heinr. Krogmann, Nortorf, (Bolft.) Nr. 206d.

Bitme empfiehlt fich gur Pflege und Rachtwache bei ranten und 298chnerinnen. Weht auch auswärte. Offert. unter M. 3040 beförb. b. Expeb

Möbliert. Bohn- und Chlafgimmer wit Babbe. leuchtung jum 1 Januar gu permieten. 9777 Untere Schiebe 8 II.

Großes fcon mobliertes 3immer ju vermieten. Dbere Schiebe 12. 4015

3.3immerwohnung m ruhigem Daufe jum 1. April von 2 alteren Benten gefucht. A. Henne . Rgl. Wertmeifter, Diegerftr. 90.

Edidne 3-Bimmerwohnung mit Bad, großem gebedtem Bulton, per 1. Febr. ober 1. April an rubige Familie gu vermieten.

F. Lieber, Grantfurieritraße 53. Gegen Nässe und Kälte

Armee-Schutz-Hose

D. R. G. M. 618 184

"Endlich trocken"

wasserdicht, feldgrau äußerst haltbar

die Uniform-Hose zu ziehen uder

für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Die Schutzhose ist in einigen Sekunden über die Stiefel und Uniformhose zu ziehen, kann auch in Stiefel u. Gamaschen getragen werden. Bei Regen, Schnee und sonstiger Feuchtigkeit ist die Uniformhose vor Nässe geschützt, und klein zusammengerolit ist die Schutzhose bequem mitzuführen.

Sorte | Als 500 Grammbrief Sorte || zu versenden. .

tes att bot die Sto me

ofr ber län Tr 800

THE CONTROL OF

Bac Su Sp

fut frie

Be

1110

Bri

geb

and

ftift

12.50 für kleine, mittlere, große und gans große Figuren, Alleinverkauf für Limburg und Umgegend.

Ferner empfehle

in Mosettigbattist, Seide feldgrau Lasting mit reinwollenem Lamafutter.

Lederwesten — Pelzwesten.

Kornmarkt.

Rreisarbeitsnachweis

Balberborffer Dof Fernrul 107

fucht jum balbigen Eintritt: 6mmeiser alteree landw. Rnecht Bädergefelle jungere Schuhmocher Someider und füchtige

Daus-, Rüchen-Rinde müdden mit guten Brugmiffen.

Junger fraftiger Sausburiche

gefucht. Perfonliche Bor ftellung unter Borlegung oon Bengniffen erbeten. Warenhaus & schw Mayer

Junger, fraft. Buriche ale fofort griudt. 40

Db. Schiebe. Züchtiger Friseurgehilfe J. Fischbach,

Bahnbotftrage 2 Ein junger landmirtichaftl. Arbeiter

Adolf Wolf, Simburg, Brudenvorftabt Rr 20. Genbte

jum Anfertigen von Militar. bemben gefucht. Angebote nebft Freisangabe erbeten.

Oto Rusenberg. Wefterburg. Emgunertaffiges, fauberes

Mädden, welches toch n tann, jum balbigen Eintritt gefucht. Bu erfr. Erp.

Bur Anfan. Februar mi b nach auswarte fauberes, fleißiges Mädchen

gefucht, welches fcon in gutem Saufe gebient hat. Mab. chen, bie Buft gur Bartenarbeit haben, werben bevorjugt Raberes Babnhofftrage 19.

7 Monate altes, braunes Stutfohlen ?

gu vertaufen. Bu erfr. Erp.

Neumarkt 10.

Sonntag, 10. Jan., 3-II Uhr: Vom Kriegsschauplatz: Der Kronprinz vor Verdun. Authentisch an Ort und

Stelle aufgenommen. Nick Winter

und der Mann mit der Maske Detektiv-Film in 3 Akten, Schlager ersten Rang. 100 Die neue Haushälterin. Lust-

spiel in 1 Akt. Truppe Hondo. Schöne Akrobaten-Leistungen Der überlistete Hauswirt. Humoreske. Die Alhambra zu Granada.

Zum Feldposiversandi: Elektr. Taschenlampen,

lie begehrteste Liebes gabe. Solide, sweekmadige spezial-Ausführungen in illen Preislagen, komplett von 85 Pig. bis Mk. 3.50

Prima Dauerbatterien.

tagtäglich benötigt und n jedem Feldpostbrief verlangt, allererste Quasi-Stoware, unerreicht lange Brenndauer, größtes Ro cocrationsVermöger 50, 65 und 85 Pfg.

Luntenfeuerzeuge, cein Benzin mehr nötig.

inzige, rum Felgpostver andt zugelassene Konmktion. - Mit Essatzunten Stück 30 Pfg. Essatzsteine and Lanten billigst

Schnellkocher "Blitzhitz" das Ideal eines Feldkochers, leicht, bequem, billig, bereits über 100 000 Stuck im Felde, komple 65 Pfg. Ersatzdosen 30 und 50 Pfg. Auf Wunsch alles ver-

chach eln. Nic. Hohn,

andfertig in Feldpost-

Mechaniker. Fahrradindustrie Limburg Diczerstraße 7. Filiale: Dicz, Wilhelmst. 5

Ein Mabchen fucht Monate. Relle, auch jum Boichen Raberes: Alte Chauffce bei

Frau Diel, 1 Treppe hoch. Dabamar.

nert Hiber ober mirei CT I Grer

mäbe gen

> BOT and

> brin Blåt!

Bezugspreis: Dientell, 1,50 Mt. obne Beftellgebühr, burch bie Poft 1,92 Mt., bei ber Doft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: 1. Commer- und Minterfahrplan. 2. Mandtalenber mit Martieverzeichnis von 3. Gewinnlifte der Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Geiertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Allbert Gieber, Simburg. - Actationabrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Ungeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Belle ober beren Raum 15 Pfg. Aetlamengelien toften 40 Pfg.

Ungeigen. Unnahme: Muchis 9% Uhr vormittage bes Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den ausmärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewöhrt.

Expedition: Diezerstrage 17. Jennsprech - Anichtug Ile. 8.

Mr. 6.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 9. Januar 1915.

46. Jahrgang.

Der Rrieg in den Schukgebieten.

Eine neue pusammenfaffende Darftellung des Reichskolonialamts behandelt Gudtveftafrika und die Befigungen in ber Gitbiec.

Gildweftafrita.

Durch die Aufstandibewegung ber Buren ift be-fanntlich bas Borgeben ber britifd-fübafritanischen Regierung gegen Südweitafrifa ins Stoden geraten, so daß neuere Rachrichten über Zusammenstöhe nicht vorliegen. Eine Meldung bejagt, daß über den englischen Stellungen in Liddert houcht Ende Robember mehrfoch ein benticher Glieger ericbienen fei. Diefer babe auch Bomben geworfen, ohne ober sein Ziel, die Eisenbahn zu tressen, er-reicht zu haben. Das Flugzeng iei ersolglos be-ichossen worden. Es dürste nicht allgemein besannt fein, daß fich feit Mai d. 3. in Gidweltofrifa gu Ber fuch sameden gwei Fluggenge be-finden. Diese werden unferen Truppen jeht gute

Reuerdings find in Berlin über die Ereig. niffe in Gubmeftafrifa, befonbers in Biiderigbucht, und über die Befetung biefes Or-tes burch die englisch-fübafrifaniten Streutrafte swei Berichte eingegangen. Dieje fammen von Angehörigen nentraler Staaten, die von den Engländern ausgewiesen wurden. Rach dem erften diefer Berichte erfolgte die Mobilmachung der Union gegen Deutsch-Gudweitofeita am 8. September. "Etwa am 15. September (nach) anderer Mitteilung icon am 10, September) fand in Rapftadt eine Barlamentsfigung ftatt, in welder der Krieg der Union gegen Deutsch-Sudwestofrifa mit großer Majorität beschlossen wurde, und bereits am 19. September d. 3. ericbienen die Englander mit 2 Krenzern, 4 Torpedobooten und 12 Transportigiffen vor Lüderigbucht. Es landeten 8000 Mann unter bem Befehl bes früher als englijder Stonful in Luderigbucht totig gewesenen Cheriticutnants Muffer. Etwa gur gleichen Beit ober furs nachber follen auch in Port Rolloth 8000 Mann und in Swafopmund angeblich ebenfobiel gelandet worden fein. Die Deutschen batten auf der Buderigbucht-Gifenbahn fast die gefamten Lüderig-buchter Borrate nach dem Innern gebrocht und nachdem fich die Regierungsbeamten nach dem Innern gurudgezogen batten, die Bahngeleise burch Sprengungen gerftort. Die Englander baben aber gablreiches Etjenbahnmaterial in Lüderigbucht gelandet und follen lofort an die Blederherftellung der Bobn geoongen fein.

Die gesantte, in Luderigbucht und Kolfmanns-fuppe zurückgebliebene Zivilbevölkerung ist als friegsgefangen behandelt und nach Gesangenenlagern in der Kaptolonie geichafft worden. Der erfte Transport ging am 28. September ab.

Rolmannöfuppe, Comona und Bogenfels follen bon ben Engländern bejest worden fein. Bergingenieur Glodemener von ber bentiden Dia manten-Gesellichoft und bem Brofuriften Beber von der Bomona-Diamanten-Gesellichaft foll es mit bem Bersonal gelungen sein, rechtzeitig nach dem Junern zu entfommen. Die Männer sollen in das Gefangenenlager Robertsbeigth bei Bretoria, die Franen und Kinder in das Gefangenenlager Bort Rapier bei Pietermaritburg gebrocht toorben fein

Die meiften Weiden fte in Lüberigbucht, u. a. die Liiderigbucht-Gefellichaft und die Afrifa-Banf follen in englische Berwaltung genommen worden fein. Der britiiche Ronful Müller ist fpater mit ber Zivilverwaltung Lüderipbucks betrout worden, während ber Befehl über die Truppen auf einen anderen Offigier übergegangen ift."

Der Berichterftatter betont noch, daß ber Ronful Miller goge bemilbt gewesen fet, die Ordnung in Liiderisbucht aufrecht zu erhalten, daß co ibm

aber nicht gelungen fet, die en glifden Coldaten von Blanderung und Berftorung von Brivateigentum gurudgubalten; insbefondere fei die Einrichtung ber leerstehenden Wohnungen völlig gerftort worden. Cogar Die frühere Brivatwohnung des Ronfuls Miller fei nicht veridjont geblieben.

Aus dem gweiten Bericht fet folgendes wieder-gegeben: In Luberigbucht landeten am 19. Geptember die englischen Truppen. Konsul Müller gab am 20. September durch eine Broflamation befannt, das die Stadt besetzt fei, und sicherte den Bürgern Schutz und Schadenersatzt für zugefügten Schaden zu. Am 22. September vormittags fam febr überraschend der Auftrag, die Männer follten fich reifebereit machen, um mittags nach Rapftabt gefandt gu werben. Die verheirateten Frauen nniften ihren Mannern folgen, die alleinitehenden und unverheirateten Francu konnten freiwillig folgen. (Der Berichterftatter, obwohl Angehöriger eines neutralen Staates, war mit ausgewiesen worden.) Mit mir gufammen fuhren am 26. Geptember 100 Berfonen, 56 Manner, der Reft Frauen und Rinder, Wir wurden mit dem Biebtronsport. dampfer (!) "Clou Marmillan" nach Sauftadt geführt. Es befanden fich an Bord feine Rabinen, fondern wir waren beunftragt, Beltzeng mitgu-bringen. Die Berhaltnille an Bord biefes ichnutigen Biebbambfers, wo wir in den Ställen unter Ded untergebracht wurden, waren unglaublich elend: nur Englander fonnen es mogen, einer wehrlofen und friedlichen Bivilbevolterung Derartiges su bieten!

Die Englander batten biele Geidnite mitgebracht und begannen fofort, die Stadt zu befestigen. Gine emborende Sandlung ber Englander mar die, bas Rranfenbans einfach ju anneltieren. Die Rranf n und Schweftern wurden binausgeworfen, obne ihre Cochen mitgubefomment. Die Englander richteten ihr eigenes Lagarett bort ein. Die Deutiden befamen bas Jugendbeim, wo fie ihr Rogarett einrichteten. Die Schweitern wurden gegtomgen, um Betten uim. bei der Bivilbevollferung gu bitten. Bon ben beiben Mergten ber Stadt murde Dr. Richter als "Rriegsgefangener" abgeführt.

Unerfort war bas Borgeben ber Bollbeborbe in Rapftadt, den Kriegsgefangenen für die mitgebrachten Sachen Boll abzuverlangen. Das Beng der Kriegsgefangenen wollte die Bollbehorde nicht paffieren latien, obgleich die Gefangenen bereits weitergeionbt woren!

Ein fürgerer Bericht eines Burgers aus Luderigbucht enthält die Angabe, bag bie Lüberigbuchter Diamantenfelber von ben Engländern abge-

Ans diefen Berichten geht junachft berver, dag bern etwaige Angriffe ber Englander bezw. ber Subafrifaniichen Union abgewartet bat. Bon Bedeutung in biefer hinficht ift eine Angabe bes gweiten Berichts, bag bie Eroberung von Walfisch-bucht durch die Deutschen erft am 24. September stattgefunden bat, nicht aber, wie englische Brichte bebanpteten, ichon am 8. Geptember. Im Ginllang mit diefen Festitellungen ftebt auch die von gimerlaffiger Geite gewordene Mitteilung, dog ber Bremierminister Botha am 10. September im Porlament die Ertfarung abgegeben bat, auf Anregung der brituden Regierung habe die Regierung der Union beichloffen, das Schungebiet Pentich-Gubweftafrifa unt Baffengewalt angu-

Berner muß nachbrudtich auf bie Befritellung hingewiesen werben, bag die Englander auch aus Lüderihbucht, ebenso wie es in Kamerun und Zogo gescheben, ohne weiteres alle Richtfampfer und alle Frauen und Rinber als friegsgefangen außer Landes und in Aonzentrationelager bradten - ein Berjahren, bas jedem Bolferrecht und ieber bei givilifierten Bolfern bergebrachten Krieg-

führung Sohn fpricht. Es ift bezeichnend für die Disgiplin der englisch-füdafrifantiden Truppen, daß es deren Befehlsbaber nicht einmal gelungen ift, fie an der Blunderung und Berftorung der Baufer in Luderibbucht gu bindern.

Die Bahrheit über die frangoj. Wefangenenlager.

Ginem Referviften, ber in frangofifche Gefangenaiott geriet, ift es auf aufjergewöhnlich geichidte Beife gelungen, einen ausführlicheren Bericht über feine Erlebniffe, insbesondere die traurigen Bu-ftunde im Gefangenenlager, hierber gu fenden. Er

Rurger Bericht aus elender Gefangenschaft, der seinen Weg durch die Presse nehmen möge und da-gu beitragen soll, den französischen Gesangenen gleiche Behandlung guteil werden gu loffen. Bom Tage der Gefangennahme an behandelte man uns gemein, bewarf uns mit Steinen, fpie uns an. Im Zuge wurden die Feuster eingeworfen, sogar ein Revolverschufz wurde auf uns abzegeben. Nach fünftägiger fürchterlicher Jahrt befanten wir außer Brot, Boffer mer einmal Suppe und Brot. Die Bevölferung empfing uns auf jeder Station mit Rundgebungen gegen und und unferen Raifer. Die Belme und Mügen wurden uns vom Soupte geriffen, nachts von ben Begleitmannichaften Die Achfeiffappen und Knöpfe abgeschnitten. Bei unferer Anfunit in Caftres murben mir einer ge nauen Untersuchung unterworfen und, was man uns bei ber Gefangennahme belaffen, wurde uns bier noch abgenommen. In baufälligem Seminar (Ritterburg), in dem es bon Ratten und Maufen wimmelte, wurden wir, immer 21 Mann, in einem Bu ebener Erbe gesegepen tatten, gugigen Raume untergebracht. Ein Raum beherbergte soger etwa 300 Mann. Eine blinne Strobichickt, die jelten erneuert wird, dient als färgliches Lager, babei haben bie meisten Leute feine Dede und frieren bes Rachts febr. In dem Strob niften Laufende von Floben, die uns ben Schlaf rauben. Beine Bant, fein Tifch ladet jum Sipen ein; entweber auf dem Strob fregen ober auf bem aufgeweichten Sof, ber bon boben Monern umgeben, im Rreis beruntlanfen, genon wie Ströflinge. Die erregte Bevölferung warf bes Rachts wiederholt mit Steinen in unieren Raum. Bochentlich werben wir ein- bis gweimal je sivei Stunden unter militariidjer Bewochung und brobenben Schimpfreden ber Beauffichtiger ins Gelb geführt. Sonit fiben wir im Blobaful.

Run die Tog-Einteilung: 6 Uhr früh auffieben Roffeetrinfen fein braunlichgelbes, nach nichts idunedendes Barinwaffer); 11 Uhr Brotempfang, die Balfte eines fleinen runden Brotes, das für einen Tag reichen muß, aber von den meisten fofort aufgegeffen wird; 12 Uhr dinne Kartoffel-juppe mit etwas ungeniegbarem gaben Rubfleisch; 5 Uhr wieder Rartoffelbrübe. Diefen Frag haben wir wochenlang ohne Abwechiclung. Das Waffer ift ungeniehbar, wos auch eine französische Auffdeift "Ean dangereuse a boire" ben frangofifden Soldaten bejagt "welchen es auch itreng berboten ift, diejes Baffer obne Bufat bon Rotwein, ber bier febr billig, aber für uns imerreichbar ift, gut ge-niegen. Durch ben Genug bicies Boffers leiben viele Leute an Durchfoll. In unferen Ruchthäufern ift es jedenfalls beffer als hier. Die meisten Leute befiten nur ein Brund, ein Baar Striimpfe und meiftens gerriffene Stiefel, an deren Erneuerung fein Menich deuft. Auch die mitgebrachten Schnüritiefel nahm man uns ab. Die 15 Balle von Strage und viele Galle von Läufen geben berebtes Beugnis bon biefen Buftanben.

Die Behandlung der Bertoundeten ift eine unwürdige, beun diefe genießen feinerlei Borguge und binficitlich ber Ernabrung find bicfelben febr übel boran. Die Mevierftube unter Leitung eines

Feldwebels ift eine Geschichte Es mangelt an Berbandsftoffen, Inftrumenten In einer Rrantenftube liegen 16 bis 20 jammerliche Strobiade, beren Strob fait nie er-neuert wird. Bettücker gibt es entweder feine ober efelerregend fdmubige. Bur Canverfrante fteben brei Betten gur Berfügung, die voller Bangen find. Sungerfuren find Universalmittel. Gin Mann mit einem Rudenichutz fuhr fünf Tage ouf der Bahn, ohne nen verbunden zu werden, und gwei Tage nach feiner Anfunft ftarb er bier; gwei andere Leute ftorben an Schoachegustanden, ber-vorgerufen durch Durchfall. Die Beerdigung ift flang- und janglos, und auch bier jogar laffen es die Beauffichtiger nicht an feindlichen Rundgebungen fehlen. Die Bachmannichaften find meistens betrunfen und benehmen fich und gegenüber in

menidenunwirdiger Beife. Seit einigen Tagen ift eine flagliche Rantiuc eröffnet, die außer Seife, Boftfarten ufw. als ein-gige Egware minderwertige Schofolade verfauft. Gine Beitlang wurde nur bas Wold umgewechfelt, und das nur unter großem Berlufte, was jeht gang aufbort. Die anfommenden Bafete find faft alle in schamlosester Weise bestoblen und enthalten meist nur noch wenig von Es- und Raudwaren. Wöchentlid darf mir einmal ein Brief oder eine Rarte, und darin alles andere, nur nicht die mabren Inftande geschrieben werden. Bon beute ab ift es unt and unterfagt, Egwaren von zu Baufe zu bestellen, des guten Eindruds wegen. Geichiet dürfen fie aber immer werben. Anfommende Briefe werben, wenn sie Angaben über die Kriegslage enthalten, jerriffen ober beidnitten. Das Arreftlofal ift iiber-

Auf dem Arieusichauplatz in den Bogefen.

füllt und mit Uniduidigen bejett. In jedem ge-fütterten Briefe findet Ihr ein Stenogramm

Deutiche Ariegobriefe bon Bant Gemeber, (Unber, Radbrud verboien.)

Fran Conne fteigt an diefem froftfloren Bintermorgen in boller Glorie fiber ben berichneiten Bogefen-Boben empor. Läckeind toft fie die bepuderten ichlanten Tannen, die fich leicht im Binde wit gen. Dann steigt fie langfam ins icone Breufd;

Sei fast swei Monaten liegen fie dort und war-ten nun mit der gleichen Ungebuld wie die Kameraden an der pangen übrigen Weitfront; bis es abermale und weiter borwarts gehen wird.

tal hinab, durch das meine einsame Morgenfahrt

ju den Feldgrauen am Westrande bes Wasger

Das Zal der Brensch hat iich in diesem Kriege seinen Ramen gemacht. Es ist auch eines der Bo-gesenlöcher, aus die man in Frankreich seit 1871 unentwegt flierte. Da war es benn fast felbstwei tanblich, daß fie nach der Rriegserffarung britben nicht erst unseren Einmarich abwarteten, sondern über ben Donon ber fommend, und bis nach Schirmed hin, dem deutiden Hauptorte des Tales entgegenzogen. Dann aber brach fich ibre Macht an den Bojonetten der Männer von Kailerstantern und Birmofens, bon Germersbeint und Inbeibruden, von Landau und Speper und weiter ber aus der banerischen Pfalz und dem banerischen Mutterland bon ber frontifden Coale binauf bis jun Bugibibengebiet. Rach ben ichweren Augustfampfen des unvergeglichen Jahres 1914 find fle mit blutigen Röpfen geworfen worden, und bier oben in ben nördlichen Bogefen ift bas bentiche Elfag nicht nur bon Feinden frei, fonbern toifteben faft bis an die Meurthe-Liute berdn im-feindlichen Land.

Aber all ber Kriegsfarm vermag nicht bie Mardenstimmung gu verjogen, die über den Soben und den Tolern des berrlichen Basgons liegt. Wer wüßte nicht von der Riefentochter auf Burg Riebed

Der Brandftifter.

Eine Bauerngeichichte aus dem Tounus Darüber babe ich mir feit Wochen ben Robi germartert, Bere Landrichter! Aber mit bem beiten Billen fann ich mir bie Metive bes Brandftifters nicht erflören!"

Bie ftanden Sie mit dem Landwirt Jafob Gider? Baren Sie mit demfelben befreundet oder nur oberflächlich befannt und bat es jemals awifden ihm und Ihnen ein Bermurfnis ge-

"Mit Jakob Eicher?" fragte der Gefangene berwundert, indem eine leichte Röte lein Gesicht überflog. "Dit dem frand ich überhaupt nicht oder — um der Wahrheit die Ehre zu geben — ich mied ihn, wenn er uniere Wirtichaft besuchte, weil er mid ftels mit auffallender, an Unfreundlichfeit grengender Rurge behandelte!"

"Mus welchem Grunde begegnete Ihnen ber Mann fo furs angebunden - fait unfreundlich. wie Gie fagen?"

Ginen Grund dafür bermag ide nicht angugeben! Bernmtlich war Eicher mir nicht woblgefinnt, weil ich wahrend der Militarbienitzeit feinen naberen Berfehr mit ihm pilegte!"

.So, to - und an eine tiefere Abneigung gegen Gie glauben Gie nicht?"

Immerbin ftelle ich die Möglichkeit einer folden nicht in Abrede!" erwidert der Gefragte mit einiger Befangenheit.

Ans welchem Gennde?" Der Grund ift etwas intimer Ratur - Eichers Fran und ich fianden einft in Begiebungen gu ein-

Bogernd und in fichtlicher Berlegenheit batte der Gesangene die letten Worte vorgebracht, jest folug er fich ploplic por die Stirme und fubr baftig fort: Berr Landrichter - Ihre Fragen bringen mich ba auf einen Gedanfen, ber mir bas Ratfel loft! Best tit es mir flar, wer ber fludfende Brandstifter getrejen ift! Rur für einen

Scheinentur, fab die Wendung des Ropfes, die nur ibm eigentümlich ift, und ich habe mich beionnen und beionnen — jest weiß ich'st Jafob Eicher ift ber Brandstrifter!"

Mit blibenben Augen und erbobter Stimme batte der Gefangene gelprochen und wie von einem ichweren inneren Drud befreit bob lich feine tolonfe Geftalt. Es umfte in bem Tonfall feiner Strange und in feinem gangen Wefen wohl etwas Hebergengendes liegen, denn der Unterluchungsrichter nidte leife wie beiftimmend por fich bin und fellift ber rubig juborende Staatsampalt legte feine vorherige zweiselnde Miene ab und ftrich fich gedanfenvoll den Kinnbart. Bu einer beiftimdoch die Herren nicht berbei, der Landrichter jagte vielmehr:

"Gemach, gemach! Eine berartige Behauptung bon Ihre Seite bat wenig Gewicht, wie Sie als fruherer Jurift mohl begreifen werben. Bir wollen aber ben Fall fegen, daß Jafob Eicher wirflich als Toter in Betracht ju gieben - fonnen Gie fich himmeift, bag Eicher Gie ichabigen ober Rache an Ihnen nehmen wollte - etwa einer Drohung ober dergleichen?"

Rein, Berr Landrichter - mit bem beiten Billen nicht!" erwiderte Ernit nach furgem Be-

"Run, dann wollen wir einmal die Entlaftungsgeugen, die fid für Gie gemeldet Faben, boren!" Auf den Wint des Benmten eilte der Schreiber

nach bem Rebengimmer und führte Auguft Bremfer und ben alten Lenhard berein. "Lenhard, August - 3hr feid bier?" rief Ernft bei beren Erbliden irendig überraicht. "Das wußte ich, daß Ihr mich nit fiede lagt!"

Die Eingetretenen machten Miene, fich dem Gefangenen zu nähern, um ihm die Hand zu bruden, boch der Untersuchungsrichter wehrte mit einer Sandbewegung ab und wendete fich an August

Das babe ich ben Leuten icon gejagt, Ber: "Entfignen Gie fich, bag bon beut Jatob Gicher

barauf bindentete, daß ce feine Abficht war, ben angeklagten Ernft Rother in irgend einer Weife gu hadigen ober wiffen Gie, bag Jafob Eicher bem

Ernft Rother nicht mobbwollte?"

Daß der Jafob Gider den Ernft nit ausstelle tonnt, Bere Landrichter," erwiderte ber Befragte, des wook nit ich alleans, bes wife alle Leit in unferm Ort! Barum Berr Landrichter? Ro es is die alt Befchicht: wenn gwaa Mannefeit fich Geind finn, dunn is anner gebn Mol neunt Mot e Beibsbild bezwilche! Der do" - bet Sprecher beutete auf ben Gefongenen ... "un bem Eicher fet Grau, des Ray es Rtarche, bame als junge Leit Befannticait mitennanner gebobt, wie mer ber und behaam fact. Es is nir ans der Geschicht wor'n un des Klärche Rapier bot in alle Ebre ben Jalob Eicher gebeirat. Den Eicher unig es aug mormt bawe, bak fei Frag schon jemals vor ihm e Mannsbild gern gesehe bot, denn wo un wann er er nur fount, bot er bem Ernft - ich, maane bea bo -e twos anguionge gejucht, immer binner bem feint Rude! 3d bab' nicht wi aamol augebort, wie er sich luitig drüber gemacht bot, daß der sindieri Herr widder kinner dem Pflug bergebe müßt un an Mol bin ich dabei geweie — es war in der Wertschaft dum "Adser" — wie er gesagt bot, er gab toujend Mart drum, wenn der verdorbe Advofat wieder gu unferm Drt draus war! Des bot er gejagt Ders Condridter — des fann ich uff mein Eid nemme!" Der Richter wartete einige Augenblide, bis der protofollicrende Schreiber feine Rieberichrift beendet hatte und wollte eben eine neue Frage vorlegen, als der Gerichtsdiener manige-jordert das Jimmer betrat und meldete, daß gwei Leute aus Cherhaufen draußen warteten, die den Beren Landrichter bringend gu iprechen begehrten. "Sagen Sie den Leuten, daß ich jeht absolut feine Zeit habe, Miller!" beichied der Richter. "Sie follen wieder tommen!"

Landrichter", entgegnete der Beamte, "und babe fie gefragt, in welcher Sache fie famen. Da erklärte mir ber Mann, bog es die Cade gegen Ernit Moment fab ich feine Geftalt in der offenen I Ihnen jemals eine Menherung gu Ohren fam, die I Nother fei, die fie bergeführt und weil der Begr I gehert!"

Landriditer bie it Cadje grad verbandeln, babe ich gebacht - "Schon gut, icon gut!" miterbroch ibn der Richter. "Ber find die Leute? Sind fie n dem Berfahren ichen einmal bernommen worden?" Und als der Gerichtsbiener eine feine Unmillenbeit befundende Geberde mochte, fubr er fort: "Dann laffen Gie die Leute in Gottes Ramen

Der Gerichtsbiener ging und einige Augen-blide fpater betraten Beinrich Ronfer und feine Tochter bas Amtsginnner. Cotvolil Die wurde bolle, in feinem Sonntagsftaat etwas altmodifche Eridginung des alten Bauern, wie auch das anmutige Meufere ber jungen Frau, beren bleidges Geficht noch bie Gwuren ber überftandenen Rrantbeit zeigte, verfehlten nicht einen gunftigen Einbrud auf die Gerichfsbeamten bervorgurufen, ber fich in der wohlwollenden Anrede des Landrichters

"Sie haben mich in der Straffache gegen ben Landwirt Ernft Rother gu fprechen gewünscht? Laffen Sie mich bor allen Dingen Ihre Namen

Riarden war mit niedergeichlagenen Angen in das Binimer getreten. Als fie jest auffah und den ihr gegenilberstebenden Ernft Rother gewahrte, ging ein feines Rot über ihr Geficht, dann war et, als ob fie Tranen unterbrudte und nur mubiam fahte fie fid, als fie ben Blid des Richters auf fich gerichtet fab. Das gegen früher fo veranderte Ausfeben des Gefangenen batte fie madtig erichüttert; in feinem todestraurigen Blid, der dem ibrigen einen Moment begegnet war, tos fie, wie unendlich ichwer ihn das unverschutset ausgestandene Leid drudte und in beigem Erbarmen drangte es fie. feine Uniduld durch das Befennen der rudhaltlofeften Wahrheit dagutun.

Der Bater hatte bem Landrichter auf beffen Gragen nach Ramen, Alter ufw. Antwort gegeben und jagte jest auf die junge Frau himpeisend:

"Dei Dochter is es eigentlich nur, Berr Richter. die bem Gericht mas Bichtiges gu melbe bot! Bas id ferag, las hab ich eine nur bon meiner Dochter

te

ien Ober

te II 50 Figureo.

egend.

en.

-If Uhr:

aupiatz: ferdun. ter mit der film in B

ten Rang. in. Lust-. Schöne. wirt.

anada.

andi: mpen, liebesmääige gen in

. 3.50

rien.

band stbrief Qualilange s Re-

mötig, Kon Createg. unten

chitz" 0000 n 30

VCI/ burg

mst. 5 onate. dien

4088

bie ben pilligenben Bauern in ber Schurge beim- ! brachte und fich vom Baier befehren laffen mußte, daß der Bauer fein Spielgeng fei. Bier im Basgan, wo noch beute Bolfe und Bifbichtoeine im Glafdendunfel banien, fant das Ribelingenlied Siegfried "der Ure viere" jagen. Sier fat nach der alteren Sage Raifer Rotbart in den Bergen und wartete bis jum Lage von Berfailles auf die Erlofung, die in einer weit jungeren Gage erft ibn ber Stoffhanger finden lieft, Und dann bie fromme Grafin von Savern (Babern), die unfern Schiller jum Sang vom Gifenhammer anregte, ber reiche Liederfrang, der fich um Strofburgs Manern fellingt und all das Schone, was uns das dentiche Bolfstum im Eljag fonst noch feit alters ber beicherte, es hat feinen Urfbring bier in diefen Bolotalern. Allein, wir find im Striege. Und da beift es vor

allen Dingen auf feinen Spuren geben. Das Breuichtal war ichon in alten Beiten ein strategisch wichtiges Gelande. Die Römer icontiten die durch das Int laufende Heeritrage mit festen Ruftellen, und Ludwig XIV. lieft durch feinen genialen Geftungsbammeifter Banban, denfelben, der Strafiburge Situdelle erbante, den 3H- und Breufd-Manal bis an den Eingang des Tales beranführen. Auf der Breufch fubr in alter Beit ber Glober und brochte den iconen Rotfonditein der Sogefenberge jum Ban des Münfters nach Strafeburg hinunter. Der forelleureiche Gluft, in dem auch der als Sportfifd geidnitte "Daibel" vorfenunt, ift ein volltommen unberedenbares Waffer. 3m Frühlabe, wenn auf den Goben des Donon und des Climont die Edmerichmelge eintritt, wird er jum reigenden Strome und gerftort die Ufer im Unterfauf, Dorfer und Menichen geführbend. Seute läuft er freundlich blaubernd neben meinem Auto einber. Er ergablt mir bom guten alten Ronig Dagobert, deffen fagenuntvobenes Gebiet bier fich breitet, und von ben mancherfei Gebeimmiffen der wendervollen aiten Schlöften and der Feudalzeit des Elfag, die fast in jedent Dorfchen fleben. Durch ibre verichaeiten Garten und Barts windet fich der Fluft eilends bindurch, um immer wieder gu mie gu ftogen. Go fommen wir felbander folieglich nach Molgbeim mit feiner wunderfebonen Rollegiatfirche, an die nach Einführung des Luthertums in Strafburg die damals ausgewanderten Strafburger fatbolifchen Domberren eine der berühntieften Gefniten-Univerfitäten an-gliederten, um der protestantifchen Strafburger Univerfitat ein Baroli ju bieten. Bon ben Bergen grufen die militariich ausgerichteten Rebftode der raffigen Elfafferweine, mabrend drunten in der Stadt die Sausinduftrie von Gideln, Sogen, Schranben uffto, im Gange ift.

Bon Molobeim fommen wir nach Mubig. Unt prachtvollen alten Chertor glangt das goldene Bild des ritterlichen Beiligen, der den Drachen begwong. Mutig, ein blibenber Ort von eima 3000 Ginwohnern ichlieft ftrategifc bas gange Buenichtal ab, in alter Beit genigten wohl die boben festen Mouern, die gum Teil noch bente fteben, die wehrbaften Turme daran und rings der tiefe Laufgenben, der fich in unferer Beit in fcone Obftgarten mandelte. Beute front die "Befte staifer Bilbelm", das ftartite Gort in den Bogeien überhaupt, die Doben über der Stadt. Wir uniffen erft ein langeres Eramen besteben, ebe wir nach Schirmed weiterfahren durfen. And in Gdirmed blubt die Bausinduftrie, vor allem in geflöppelten Spigen. Ihre gute fee war bis vor furgent die frühere Statthalterin der Reichstande, bie Grafin Bebel, die der Hausinduftrie im gangen

Elias neue Bege cricios. Bu meiner Rechten fteigt feht bas Daffib des Donon emper, diefes urgeitlichen Gotterberges, auf deffenhöhen noch beute d. merkwürdigen Opferfteine aus beidnifder Beit ju feben find. Die Frangofen batten ibn bereits por ber Brieggerffarung bejeht und ftiegen von hier aus nach Diesbach und Foudan berab. Erft den wiederholt mit Lodesverachtung anftirmenden Bapern ift es gelungen, das Gelande wieder ju faubern. Ueberall erbeben fich die Bugel unferer Rriegograber. Gie gien von unieren ichweren Berluften, aber auch

bon dem helbentum der Unferen, und die frijdy griftnen Tannenfranze und Tannenfrenze auf den Geabern zeigen daß dabeim und draugen an fie in diefen Beihnachtstagen mit gang befonderer Liebe gebocht worden ift .

In einem fleinen Gafthaus begrüßte ich die Erzelleng, die fiber die Rordarmee in den Bogefen das Kommando führt. Auch einige befannte Gefichter febe ich. Go ben Berfiner Grofiinduftriellen und Lotomotivbauer v. B., der bier ale Rittmeifter in bem einfamen Gebirgsborfe eine fiberaus fegensreiche Tätigfeit als Bertvalter bes "Borfigheim" entwidelt, in dem alle Liebesgaben für das storps, dem ich für die nächften Tage zugeteilt bin, untergebracht find. In geschiefter Beise find alte Bauernicheunen zu großen Lagerichuppen mit eleftrifder Beleuchtung umgemandelt worden und die Berbede von eroberten Gifenbubnguterwagen forgen dafür, dog bor den Toren, ungehindert durch Regen und Ganice, der Liebesgaben große Balit ver. laden merden tonn. Bon bier ous geben fie ftrabien. formig in alle Bogefentaler und auf die umliegenden Soben weiter, wo die Truppen des Corps feit

ale Anfichtelartenverfäuferin tätig ift, nochdem man ibren Bater, ebenjo wie die übrigen Forfter der Gegend, als Rriegsgefangene nach Frankreich abgeführt bat. Da ibre Förster famt-lich im Militarperbaltnis fteben, fo bielten die Fran. gofen auch die unfrigen für Militarperfonen, wahrdeinlich baben fie auch befürchtet, daß die Förster unferen Truppen in dem ichwierigen Gelande gute Führer fein konnten und fo fiten jeht die Familien

der Grunrode in banger Ungewigheit da, jugleich

Bochen liegen. Ein liebenswürdiger Major des

Stabes bringt mich mit einer bilbbilbichen Borfters.

tochter ind Gefprach, die in einem fleinen Laden

"Gint! Dann alfo: Frau Klara Eicher geb. Ranfer" — wandte fich der Landrichter in berufismußigem Zone an die junge Frau - "ich fordere Sie auf, das, mas Gie bierbergeführt bat, vorgubrungen! Jaffen Gie fich möglichst furg! Ich mache Cie barouf aufmertiam, daß ich Gie, wenn bies nötig ericheint, nach Ablegung Ihrer Ausfage vereidigen merdel

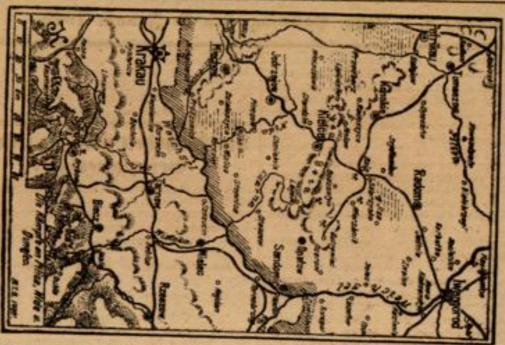
Bas ich ju fage bab, fann ich befchwore, Berr Richter!" begann die junge Fran mit leifer Stimme, "Go bart mich's anfimmt, gege mein eigne Monn jn jenge, ber unr in der furge Beit von unferer Ch' nur Lieb's und Gut's getan bot ich fann's nit über's Herz bringe, daß en Un-ichuldiger wege ibm vielleicht for fei Lewe unglicklich gemacht wer'n foll! Den Brand in ber "Lind", wege dem der Ernit Rotber gefange fitt, bot niemand annerst angelegt, als wie mein Mann, der Intod Eicher — das waaß ich gewißt"

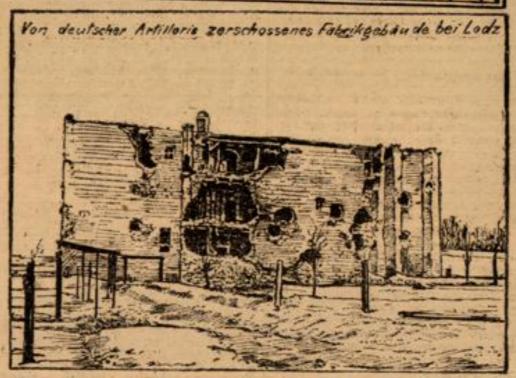
(Bertjehung folgt.)

auch in tiefer Rot, ba faft fanttiche Gorfterbaufer ! in der Gegend von den Geinden in Brand geftedt morden find.

Mut Spatnadunittag branft mein Kraftwogen Die Etrage unn Col bu Sang empor, bem 621 Meter boben Bay, über den die dentidefrangofifde Grenge lauft. Das dort gebende Birtsbaus "Die Ecbang" ift gernort, die Grengpfable find berausgeriffen, Rampite biober die Conne unentwegt unt dem vom Rheintal ber auf fie eindringenden Rebel, fo ift jenfeite ber Bafthobe ein warmer Sauch bes Gudens ju verfpuren. Die Bettericheide ift tier

fo idarf, wie eine am Gottbard, und fo fommen ; blau-weigen Untertauen ihres Mannes geforgt wie im practigiten Abenofonnenfchein in bas icone Belval binab, wo bas fürftliche Schon eines Wollinduftriellen mich für die Rocht auf nimmt, jedoch nicht, obne daß ich vorber ber (Saft eines unferer Deerführer gewesen bin, ber bis gum Ariege Generaladintant des Ronigs von Württemberg wor. Auf der machtigen Diele fcmilden fleißige Bande einen der großen Bogesentannenbaume, und bie tief in den Schlaf binein verfolgt mid der Duft des Beifmachtsbannes und der Riang der alten iconen Lieder. (Ofen.)







Bas der Basgenwald raufcht.

(Auf dem Seriegsfebempfat in den Bogefen.) Dentiche Ariegobriefe bon Baul Schweder.

Ber hatte nicht von herzen gern diefe Beibnachts. und Renjahrstgae in: Schützengraben berlebt, um eine Erinnerung für's gange Leben beintgutragen. Stann es ein iconeres Christgeichenk geben, als zu diefer Beit unter unferen Gefograuen gu figen, ibre Gorgen und Soffnungen gu erforiden, ibre Beibnachtofreude gu teilen und fie gleichzeitig im taglich fich erneuernden Rampf mit dem Teinde gu beobachten? Auf der gangen Bestefront bat es in der Beibnachtszeit gedonnert und geblitt. Oben am Meer und unten im Gundgan ift e3 fogar gu idweren Entladungen gefommen, aber wiederum zeigt fich die Bacht bom Basgemvald bis gur Nordfee fest und tren, damit dem deutschen Bolf das Beibnachtsfest nicht gestört wurde.

3ch fibe in der engen Biodbitte, die fich das Rafino" der Offiziere gweier boperifcher Rompognien nennt, die bier oben im Basgenwald nun ichon feit den Angustingen in fteter Bereitichaftstellung vor dem Jeinde liegen. Das icone, nach der Meurthe gu fich fentende Zal wird von Anhöben flanfiert, auf denen Freund und Feind beieinander figen. Das Tal und die Borboben balten die Unfrigen, ober dabinter fonert ber Beind mit fowerer Mr. tillerte und Albenfagern. Gerade ant-morten unfere Balterien auf den Gerapnellichuf. der mein iculdlojes Saupt treffen follte, als ich meinen Einzug in das weiße Sanschen am Bergabbang bielt. Die Butte gittert in affen Sugen und nach jedem Schuf fpringt die Titr auf, fo daß ein Sogel bon Regen und Schner eindringt. Obwohl die Batterien und bireft gegenüber auf bem jenseitigen Abhang steben miiffen, febe ich felbst mit bem ichariften Geloftecher feine Gour bon ihnen, ein Trimmph des bodigewachsenen, breitichulterigen Artillericoffiziers, der mir unten im Tale am Morgen einen hochentereffanten Bortrag aber die Befestigung der umliegenden Boben gebalten batte.

Der Rambf in den Bogefen gebort gu bem ichwierigften Teile unferer weftlichen Rriegoführung, denn wir haben bier nicht nur ben gleichen Feitungsfrieg wie an b. gangen Bestifront, fondern

Gebirgolambi gu führen. Bon Ranco, Limeville und Epinal and verfucht der Teind immer wieber über die Meurthe-Linie vorzuftofen, wahrend gleichzeitig im Guben bon Belfort und Montbellard her die Angriffe auf unfere im Gundgan ftebenden Truppen nicht enben. Gerade gu diefent Beitbunfte haben mir bei Gennbeim und Steinbach beftige Rampfe mit friiden fudfrangöfischen Truppen zu bestehen. Mugenideinlich find die Bogejen und die flandrifche Tiefebene der Bielpunft der geplanten Joffre iden Offenfive. Und fo find gerade die Fetertage für die Truppen bier in den Bogefen Toge der Erwartung und der Arbeit. Das bindert aber meine freundlichen Gaftgeber bier oben unter den Bipfeln der riefigen Basgantannen feineswegs, fröhliche Weibnochten zu feiern. Rachdem der beftige Artifleriefampf mit dem Connennntergang eingeschlafen ift, manbern wir gemeinsam mit bem Regimentofommandenr, der aus einem ber Seitentater beraufgeftiegen tam, in einen der Mannicaftounterftande, der gu normalen Zeiten etwa 20 Mann Obdach bietet. Aber wie in dem Stalle ju Bethlebem damals alle Birten Haum fanden, fo nimmt bas bombenfichere Bauschen unter dem Gelienbang auch über hunbert erwartungsfrobe Meniden mühelos auf. Andadtig fingen fie im Chore "Stille Racht, beilige Rocht"- und laufchen den Worten ihres Gubrers, der bis vor furgem noch Generaladindant des Her-30gs bon Coburg und Gotha war und der ihnen eindringlich, wie ein Bater feinen Rindern, bas Epangelium bon der Menichwerdung des eingeborenen Cobnes Gottes, der fein Leben für die Bruder lieft, in die Erinnerung gurudrief. Machtig dröbnte ibr Burra durch den engen Raum, als er des Staifers gedachte und auch den Stonig feierte, der die Grichide des ichonen Bapernlandes, ibrer engeren Beimot, lenft. Dann aber fprach der Mann ju ihnen, der ihr Freund und Bruder geworden ift bei den Stampfen um Gt. Die, um Luncbille und in Caales, der mit ihnen gemeinsam dem Feinde eine gange Batterie abnahm und mit dem Jufammen fie in fomeren Stunden in Gt. Die eingeichloffen maren. Mit ibm ichluchsten fie, als er ber Selden geduchte, die damats gebiieben find und mit ibm vereinten fie fich ju einem frobliden Burra auf ihren Rommandeur und feine Gattin, die als Tochter eines unferer rheinischen Industriefonige baneben auch noch einen ftetigen Gelb. Bald- und in ben letten Bodgen faft anvichtiehlich fur bie

batte. Bum Danfe murbe ihr eine vollenbet icone Ednwarg-Beig-Beidmung der beiden Gebirgeborfer überreicht, in denen unfere modernen Landsfriechte bier oben haufen. Und mabrend die grouen Jungen ihre Weihnachtepafete öffneten, gerührt die Briefe ibrer Angeborigen Jajen und ber eine und andere fich foblieglich ftill in feinen Unterftand gurudgog, um feinen Gebaufen und Tranmen nodunbongen, wanderte ich durch die dunfle Weihnachtonacht binab in eine Talfchlucht, wo in einent fleinen Dorfden der Regimentofommandenr die Beibnochtofeter für feine Offiziere abbielt. Er twobnt dort in ber Billa eines Spinnereibejigers, der als frangofischer Offizier im Beide fteht und Beib und Rind, Saus und Jabrit dem Coube der angeblichen Barbaren" überlaffen mußte. Die icone junge Fran und ihre ebenfo fcone Stübe, ein Stud Connenidsein aus dem mit dreigebn Rinbern gejegneten Schullebrerbauschen bes Ortes, werden gewiß erstaunte Gefichter finden, wenn fie nach dem Frieden von dem Berfauf ihrer Beibnachtsfeier 1914 berichten. Lag doch neben dent Lidderbaum für das einzige Rind des Fabrifanten eine bubiche Buppe, Bfefferlachen und was fonft ein Stinderberg erfreut und für die Mama ber Erfat für einige verbrauchte Sachen und fogar ein Geschent der Grau Grafin für das Haus, das den fernen Gatten betreut. Und da der Graf bereits in der Mittagiftunde ben 92 Beberfindern ber Fabrit beidert batte, jo war es fein Bunder, daß der Dant der um das Edicial ibres Mannes und ibred gangen Haufes bangenden Fran bon edit frangöffdjer Lebbaftigfeit wer. Auch ich fand unter meiner Gerviette eine Guffe iconer Gaben meines liebenswürdigen Gaftgebers, der gue Ginfeitung unferes froblichen Chriftfdamonfell warmbergige Worte des Gedenkens an die Seimat gerichtet und uns Alle damit in die rechte Beib. nachtsfeimung verfest batte. Die großte Frende botte natürlich fein junger, ichtaufer Adjutant, ein befannter baveriider herrenreiter, dem der grafliche Beihnachtsbaum das Eiferne streug an die Benft beftele. Co mar febr fpat, als meine feldgrune Chrenmache ans dem Reller der Billa emporfileg und mich durch die Racht wieder nach der Dobe emportübrte, auf der ich unbedingt in diesen feierlichen Stunden weifen wollte. Ein Sonden Mindener Bier, bas ihnen ber Weihnachtsengel ba unten aufgestellt batte, lotte ibre Bungen fo weit, daß fie mir einen fleinen Einblid in ihre Bergen und Gedanten gestatteten, die weit, weit fort bon bier irgendwo in Franken, in Thirringen, im baverifden Sochland und in der Gfalg weilten. Der Bollmond ging bod über unferen Banbtern mit und malte geheimnisvolle Bilber in den ftitlen Sochward. Aber obwohl wir feine taufend Meter von Beind entfernt maridierten, die Lichter unferer Taidenlampen ipielten nud eine fröhliche Unterhaltung im isange war, fiegen die briiben uns vollfommen in Rube. Eine der Kompagnien da oben am Baldesrand batte einen brennenden Beilnochtsbaum unmittelbar gwijchen den Schützengraben und dem Drabtverban bingeftellt und dage "Stille Radt, Leifige Racht" gefungen. Das batte die Frangolen to ergriffen, daß fie mit einem frangöniden Beibnachtliede antworteten und im Anfidith daran auch einen Baelamentar, der früher bei ben Giemens-Schudertwerfen in Rurnberg in Arbeit geftanden latte, binübersagen ließen, daß fie die Racht bindurch nicht ichiefen würden. Go fant es denn auch, daß, als ich mit dem Broieffor and Birmnfend in der Beit bon drei bis fünf Uhr morgens die Gebitbengraben abging, fein Bachtpoften elmas Anffalliges zu meiben batte, obgleich unfere Batronillen gerade in diefer Radit bis wenige Meter bor die feindlichen Ednigengraben gefchlichen waren, um und vor Ueberraidumgen gut ichüben. Bu diefen Batrouillengongen botten fich faft durchweg Bente gemeldet, die am Radmittag des Beifigabend erft aus den beimiiden Lagaretten gurückgefehrt woren und die formlich darauf brannten, gleich wieder Dienft in ber borderften Linie gir tun. Aber obgleich es die alten Leute dankbar anerkannten das man ihnen ein tameradichaftliches Beisammensein in der Chrismadit ermöglichen wollte, entfrand doch eine fleine Ratbalgerei um die Beteiligung an diefen Batrouillengangen.

ten

den ben mei bet De

tun jeho rati

mai fide de la companya de la compan

tnei mol She Okri

ien,

den fie imit Sisis Pen inte

mai ent

frei flei Stör

Man

Oro

amf

feie

made

frot

jejti

ming oute

Wei jum bat daß

THAT

gute

(5)

iolg:

mar

little

Loty

mafe

Um

noo

vila

Drii

torb (

ben

falls

verit

ging

Ern:

bejto

ies t iter fich i das faber abge 99an

Auf einem Teldbett in der Billa .. Schmittens-Ruh" berbrachte ich die bane Stunden bis junt Morgen. Dann wanderte ich liber die Soben weiter bis gu ben Schlachtfeldern ber Augufitage unferca. großen Briegojabres. Im Schofe uralten deutschen Baldbodens, liber fich den blauen Simmel der Bogeien, ruben bier unfere Belden und der Basgenwold ranicht ihnen ibr Echlummerlied. bedt die fleinen Erbbugel aber barüber breiten fich wie ein fiegbaftes Zeichen die immergrünen Tannenfranze der Rameraden, und bon den Bergen donnern im gewaltigen Echo tagans, tagein unfere im Rampfe ftebenden Geschütze ihnen ben Ehrenfalnt berüber. Bei jedem Grabe bat mein Gubrer ein bewegtes, anerfennendes Wort für ben und jenen Tapferen jur Sand, der an diefem Chriftfefinwergen dabeim und draugen fehlt. Und ich denfe mir im Stillen, was für ein Glud ift es für Deutschlands Rinder, daßt folde Manner, wie ich fie gerade in diefen Tagen traf, im Frieden wieder ibre Lebrer fein werden. Denn neben bem Oberleutnant und Maddenidmlbirefter, ber mich geleitet, wirft in der Kompagnie ein Rürnberger Stadtidullebrer als Leutnant und drüben im Schützengraben bor Menit ein Bolfsidullebrer aus Germersbeim als Unteroffizier. Bie bat man und Rachgeborenen die große Beit von 1870-71 to berrlich und unpergeglich nabege, bradet und mit wieviel reicheren Erinnerungen noch febrt unfere deutsche Lebrerichaft ens bent Brieg von 1914-15 dereinst mal beim. Wie ftolg muß die deutiche Schule dorauf fein, daß fie bie Ernte der Ggat, die fie in Friedenszeiten in die Geelen unjerer Rinder ftreute, bier an ber Front felbit reifen feben barf.

Am Spatabend darf ich ben Regimentefommondeur noch ju einer weiteren Beifmaditebeicherung in dem bielgenannten Menil begleiten. Das Dorfden liegt nur noch einen Stabensprung bon den feindlichen Stellungen entfernt. Im Schulhand, beffen Genfter und Turen verrammelt find und deffen Dach bombenficher eingebedt wurde, feiert die hier liegende Bachmannschaft ibr Beibnochts-Der Geind weiß es augenicheinlich, benn auch beute fchoeigt fein Tener auf der gangen Linie. Die Beibnachtelieder der Feldgrauen miffen trot der Mauern und Barrifaden drüben deutlich borbar fein. Aber es ift als banne ber beilige Cang febes unbeilige Inn. Itngeftort barf das Chriftfind unter unfern Teldgrauen ericeinen u. 2 Riefenfade voller Geschenfe an die Mannichaften verteilen. Bas fommt da nicht alles zu Tage und welche Beitenbiebe auf den ungliidseligen Woch, der immer

Die Erbsensuppe anbrennen löht, auf die dide Mut-ter der Rompagnie und den Bataillonsichreiber, dem alle Sinden der Feldpost angefreidet werden.

is gejorgt

birgsdörfer

n Lands.

die grouen

Unteritond

uffic Beib-

in cinem

ndeur die

ielt. Ge

eibefihers,

frebt mid

Educte der

ne Stübe.

zebn Rin-

wenn fie

er Beib-

eben dem

was fonft

n der Er-

fogar ein , das den of bereits

indern

ein Wun-

den Frais

And ide idence der gue idenories

e Seimat

te Beib-

e Grende

der graf-

on die

tine feld-

Billa em-

nad bec

in dicient

Tähchen

ditsengel

t fo weit,

e Herzen

fort bon

im baye-

m. Der

mit und

en Soods

eter vone

unicree

Interbot-

ms voll-

da oben

Beib-

по доли

as batte

im An-

r friiber

iberg in

, don fie

Go fam

for ans

hr more

htpoften

uniere

c Meter

waren,

ir diefest

g Seute

end erft

waren

wieber

ber ob-

en ,daß

menfein

an die-

aitiens-

is gune

weiter

unferen

miljden

ber Bo-

daögen-

Gamee

breiten

grunen

n Bec-

tagent

en den

t mein

iir den

Christ.

ind ich

es fiir

vie ich

mieder Ober-

ich ge-

berger

Bolfs.

ffiguer.

e Beit

tobege,

ningen

bent

fie bie

in die

Front

nman-

erung

n den

Ibanis,

6mm

fetert

denn

Einig.

orbar

itfind

minde

teifen.

peldy ntintee

umb

ste.

Gott mit dir, du Land ber Bayern!" ftelit auf einem blan-weißen Schilbe, bas uns am Eingang grufte. Ein Brofesior von den Frande iden Stif-tungen in Salle a. S. balt die Weibnachtsansprache und ein bebriffter Bolleichullebrer Dirigiert mit einem Trommelftod einen vorzüglichen Gangerchor, ber fich vor allem durch einen prächtigen feche Fuß hoben Baffiften auszeichnet. Gie fingen nicht mer die alten Weibnachtslieder, jondern gebenfen auch der Rameraden, die draufen auf der Gee ibre Bruft bem Jeinde darbieten ober ichon auf bem fühlen Grunde des Meeres ruben, indem fie das in Colba-tenfreifen neuerdings fo beliebte "Seemannstos" sum Bortrag bringen. Dann aber ichlagt die Stimmung um und mit dem Bandervogellied "Gorch was fomust bon draugen rein!" gehen fie jur frobliden Feftfeier über. Gin fefter Bandebrud an ben pfalzifchen Lehrer und Dirigenten - und icon bin ich draugen in der Finsternis der einsamen Dorf-straße, auf der Batrouillen schreiten und wo der raube Salt-Rus der Bosten wieder an den Ernst der

Banf Edweber, Rriegsberichteritatter.

Beibnachten in Boken.

Dit Rudlicht darauf, daß bunderte von wadern Landsturmfenten and biefiger Gegend (vom Weftertrene Bacht halten gegen das mord- n. ranbgierige Ruffenpad, diirfte nachfolgendes Stimmungs. bild ber Allenft Big, aus der zwifchen 2 großen gandfeen liegenden ofipr. iereinftadt Löhen viele Lefer intereffieren. Dort beifet es:

Wer fich in den Teiertogen auf der einzigen noch gangbaren Strefe, namtich von Moridien ber, der Stadt Lögen miberte, murde bon lautem Ranonendonner begrüßt, der in den Stragen der Stadt durch mehrfaches Echo noch vervielfaltigt wurde. Geit Wochen find die Lötzener fo febr daran gewöhnt, Tag und Racht bindurch von Rorden, Diten und Gilden den Donner ber Geschäfte gu boren, daß fich niemand mehr darum fummert. Aber am 1. Feiertag bot fich ihnen doch ein neues, noch ungewohntes Schaufpiel, das Einichlagen feindlicher Granaten. Das erfcien ihnen denn doch der naberen Betrods tung wert, and is founte man hunderte von Leuten feben, die dicht gedrängt am Gee ftanden, um die rmfiliden Granaten pfeifen zu bören u. einichlagen feben, und der Gemeiber biefer Beifen war felbit unter einem folden Menidenbaufen, ber lich darüber amlifierte, wie die Granaten in 200 Metern Gutfernung in den Gee und beffen Ufer in der Rabe des Bahubojs einschlugen. Da war feine Spur bon Aufregung ju feben, man fab fich die Gode an, als obs ein Manover ware Und fein Menich dachte an Ausreigen. Das war ein wohltuender Gegenfah ju anderen Stadten, wo die Bemobiner auf bloge Geruchte bin gu hunderten das Beite suchten. Dadurch, daß die Ruffen eiwa 100 Granaten in den Löwentinfee und deffen Rabe warfen, baben fie nun freitich nickt den geringsten Schoden augerichtet - im Gegenteil! Einerfeits gaben fie ben Löhenern Gefegenheit, diefes digrofteriftische and mit feinem andern Geräusch zu verwechielnde Bilden, bon bem ihnen ibre Anghörigen ans dem Felde fo viel berichtet batten, min einmaf in nächster Rabe zu boren und fich die Granatenlöcher, die 3 Meter im Durchmeffer und 1 Meter in der Tiefe maßen, anzusehen — efton 300 Weter vom Bahnhof entfernt. Anderfeits aber waren die Ruffen fo freundlich, durch ibre Beiduckung taufende von fleinen und großen Filden im Lowentinfee zur Strede gu bringen, die bon den Eingeborenen in Rorben in großen Mengen obgebolt murben; es waren Bechte von über 10 Bjund darunter. Die Beichiefung bielt den gangenserften Sciertag und die barauf folgende Racht bindurch an — immer und benfelben für die Ginwobner erfreulichen Erfolge. Am meiten Teiertage fielen nur noch vereinzelte Granaten, dann fam die Radgricht, daß 980 Ruffen auf dem Hofe des Gerichtsgefangniffes au feben feien. Wieder mos Reues! Go befam man auch nad Zartaren u. Gibirter mit großen Belamitel gut feben, fibrigens ftramme Sterle, die gut ausgeruftet maren und febr gut ichiegen follen, aber doch frob maren, unfere Goftfreundichaft geniehen gu

Bas die Lötener so gewersichtlich macht, ift, daß ville Beborden nud der größte Teil der Bevölferung in der von 3 Seiten eingeschlossenen und nun gae beichoffenen Stadt aushalten, bas ift bas Bertrauen auf unfer Beer und die uneinnehmbaren Gelbbejeftigungen, die es unferm braven Landfturm ermöglichen, den mehrfach überlegenen Teind fo lange aufaubalten, bis Sindenburg Beit bat, fich mit ibm ju beidwiftigen. Wenn auch Nifolai, wie einst Walleuftein bor Stralfund geichworen baben foll, in ben Beibnachtofeiertagen die Festung zu nehmen oder famtlichen Offizieren die stnochen gu gerbrechen, fo bat er boch in diefer Beit meiter nichts erreicht, ols daß er den Löbenern zu Weibnachten ein Gericht Gifche beichert bat. — In der Stadt felbst fiebt man mehr Soldaten als Zwilisten, aber alles voll guter Buberficht. Die Preife für Lebensmittel find afferdings ein wenig empergeichnellt.

Chenfalls aus Lopen berichtet die "Lopener 3tg." folgende Epifode: An einem beftig unnvorbenen Abidmitt unferer befeftigten Stellungen bei Loben war das Gesechtsseld zwischen unseren u. den feindtichen Schützengraben mit einer großen Angald Toter belegt. Die Leichen lagen ichon mehrere Tage und gingen bereits in Berwefung über, beshalb mar unfer Bunich, die Leichen zu beerdigen, begreiflich. Um dies den Ruffen berftandlich gu maden, murbe von imo eine weiße Rlagge mit rotem Kreug aufgepflangt, auf der deutlich gu leien ftand: 1-2 Ubr. Druben rübrte fich aber nichts. Schlieftlich richtete ich auf unferer Seite ein Diffgier im Schübengraben auf, gleich darauf auf Seiten der Ruffen eben-folls ein Offigier. Racidem fie fich durch Zeichen verständigt, fletterten sie aus dem Graben beraus, gingen fich entgegen und begrüßten fich. Rach furger Berftanbigung iprangen wie eleftrifiert unfere Erneven fomobl wie auds die Ruifen and ben Schützengraben, begrüßten fich gegenfeitig und bestatteten dann die Toten. Rach Beendigung die ies traurigen (Seichätts ertont auf einmal aus nachfter Rabe eine Biebbarmonica. Diefe boren und id wie toll im sereife dreben, war bei den Ruffen das Bert eines Angenblid's. Unfere Landitürmer faben fpracios diefem Treiben gu, - bis die Uhr abgelaufen war und Freund und Feind gu ibrer Raulwurfsarbeit wieder gurudfebren mußte.

Der Weltfrieg.

Deutsche Flieger bei ber Arbeit.

WR. Paris, 8. Jan. (Drabtbericht.) Bon dem Erideinen deutscher Flieger an der Rii it e und über Berdun meldet die Stampa von bier. Die Flieger zeigten fich über Strageele, das fie bombardierten und fiber Safebrud, wo fie von englischen Gliegern verfolgt wurden, jedoch gliedlich entfomen. Giner der Blieger ichlenderte Bomben über Armentieres, die am Bahnhof explobierten. Benige Stunden fpater wurde Armentiered von Artilleriegeschoffen beimgesucht. Mebrere Saufer find ftarf beichädigt worden. Bei Berbun wurden die Forts von Bois-Bourrn von deutschen Fliegern bombardiert.

WB. Lonbon, 8. Jan. (Draftbericht.) Die Times melben: Deutide Glieger ericbienen geftern wiederholt über Dinfirden. Die Glieger famen fünf mal in Gidt und flogen jedesmal über Die Etabt. Gine Granate einer in Girming aufgeitellten Ranone explodierte in 50 Meter Abstand von einem deutschen Binggeng und ftorte beifen Gleichgewicht, fodag der Bilot fich durch ichnelles herabgeben in Giderbeit bringen mußte. (Die Landung erfolgte fidjer in ben dentiden Linten Editiftleilnug.) 3weimal ftiegen Alieger ber Berblindeten auf. Erft ein frangofischer, dann der englische Rapitan Campfon und bertrieben die deutichen Glieger. Giner der deutichen Glieger warf mei Bomben fiber Dunfirden, die aber feinen Edaden (?) vernriachten. Rommandant der Stadt batte mit Riidficht auf den idaveren Berluft an Menichenleben, den der lette deutsche Fliegerangriff vernriacht batte, durch Broflamation den Einwohnern emfohlen, fich beim Ericbeinen eines feindlichen Luftichiffes oder Glugzonges in Sicherheit zu bringen. Bum Beichen, daß Gefahr ans der Luft brobe, wurde auf dem Rirdsturm eine blau-weiße Flagge gebifit, bei deren Eticheinen alle die Straffen verliegen.

Ein Weihnachtsabend in Rugland.

Jeldpoftbrief vom Geldgeiftlichen Grofeer P. S.M.

Unfere Beibnachtsfrimmung war uns am erften Gefting icon geborig vergangen. Bobl batte es einen gang netten bl. Abend gegeben. In den verichiedenen Dörfern maren die einzelnen Schwadranen der fcblefischen Sufaren zu früherer Beit als gewöhnlich einquartiert worden, und auf den ichnustigen Sofen der ffeinen polnifden Bauernhäufer bat. ten die Goldoten an einem armfeligen Tonnenbaum mit wenigen Lichtlein der Aniproche des Geiftlichen gelaufcht und bann "Stiffe Racht, beilige Rocht" gefungen. Babrend die Ranonen donnerben und am Fluffe die beiderseitigen ftarten Bachen fich mit Rarabinerichiffen gur Aufmertsamfeit anregten, fanden die Mannichaften in den armieligen Butten der Bolen Ginn und Luft für eine fleine Chriftbaumfeier. Tannen gabe ja genng und einige Lichtlein waren in den Weibnachtsliebesgaben, die rechtzeitig verteilt morben woren, entholten. Bolen faften und ichauten erftaunt auf unfer Be-ginnen. Gine deutsche Beitmachtsfeier war den Leuten fchier unverftandtich.

Dann batten wir wie gewöhnlich auf Strophaufen in den Zimmern Rube gefuck, in benen noch eine meist gablreiche Familie ein Rachtquortier fand. Der Ranonendonner aber batte nicht aufgebort und morgens um feche Ubr batten wir nüchtern gum Gluft reiten und in Gduigenfiellung geben muffen. Es mar ein ftarfes Gefecht gwiichen Bei mis blieb es aber ziemtich ftill. 3ch ging bei den Truppen umber, die sich wärtnende Feuer machten, und wir sprachen von Weibnacht und der Deimat. Mit unsern Weibnachtsgottesdieusten, die wir vorbereitet halten, war es nichts geworden. Mls wir abends in die Quartiere abruden burften, waren wir miide und gu langen Weibnachtsfetern nicht aufgelegt. Bas wirde der zweite Feftiag

Babrend ber Racht famen die Befeble, und um feche Ubr trabten wir auf Erenofdew gu, um über die Biliga gu geben. Es war ein langer Ritt. In ber Gtadt verfuchten wir, im Durchreiten etwas Brot und fonftige Borrate gu faufen; aber des Zefttages und des flibifchen Sabbats wegen waren die Geichafte geichloffen. Go gings benn weiter. Behmitig ichauten wir den gablreiden Kirchgängern nach, die auf die Bortale der fcomen polnischen Rirche losichritten. Bald maren wir am Ginffe, mo mittlerweile die Brude burch die Biontere fertiggestellt morden mar. Aber fie war gang durch die Artillerie, die ebenfalls vorging, in Beichlag genommen, und fo mußten wir wieder einmal durch den Flußt fpreugen. Beute ging alles glatt dabei, und wir trabten idarf an. um gum Canimelplat zu fommen. Da ftand nun die gange Brigade verfammelt. Bir batten einen rechten Geldgottesbienft, Aniprache und Gebel vont Pferde aus, und dann ging es vorwarts.

Die Defterreicher hatten am Tage vorber die Ruffen durch die Artillerie jum Burudgeben ge-wungen. Bald famen wir durch die ruffilchen Stellungen. Um Bege lagen ruffiche Leichen, denen die abziehenden Truppen nur eben noch die Sticfel ausgezogen batten. Dann wieder die Opfer der greufichen Bege: gablreiche gefallene Pferde. Die Ortichaften waren furchtbar von den Ruffen ausgepowert; die Bevolferung war größtenteils

Dann fam das Balt. Borne, in und hinter ben Bolbern hatte fich wieder ein Gefecht entwidelt, wie denn die Auffen in den Rudzugogefechten Meister find. Ucberall bewunderten wir prachtige Stellungen mit dobinter liegenden iconen Unter-

Es ging nun auf den Abend gu, den gweiten Beibnachtsabend. In Butten und auf den Felbern batten die Sufaren Teuer angegündet und die lehten Saufen Strob und Ben für die Bjerde guammengeholt. Draugen war die Ratte und der Qualm der Feuer läftig; in den Wohnungen ärgerten und die Reugerungen des fulturellen Tiefflandes der Bewohner.

Und doch tam noch eine Beibnachteftimmung auf. In einer Schwobron befanden fich tiichtige Ganger, und bald erflangen Beibnachtelieder und andere Gefange durch ben Abend. Die Stimmung ftedte an und die Gemuter öffneten fich. Bor uns aber mar das friegeriiche stongert der Ranonen und Gewehre unaufhörlich im Gange. Formoabrend raften deutiche und öfterreichilde Melbereiter vorbei, und Bagagewagen bolverten über die Strafe. Schon jest fonnte man taum hindurch. Mas fost das noch werden, wenn das regnerische und schneeige Wetter so anbatte Rur eine ichone Strafe habe ich bier gefeben. Gie fiibet ale Rreu-

gung zu unserm Wege und läuff auf das Jagd-ichloß des Zaren zu. Man denkt an Bokentiniche Dörser; denn zwischen dieser und den anderen Straffen gibt es feine Barallele. Das Jägdrevier ift reich au Bild. Deutsche und öfterreichische Jäger forgen aber, daß von den Hirichen nicht all-gu viel übrig bleibt. Immer wieder begegnet man bei abkochenden Truppen oder auf Bagogewagen den ichönen abgeschoffenen Tieren.

Unfere Stimmung ging bald zu Ende. Wohl hörten wir, daß die öfterreichische Brifanterie gar feine Berfuste batte, obgleich die Russen fortgesetzt ichoffen. Gie ichiefen immer gu bod. Aber eine Troncruodricht fam für die Ravollerie. Eine Huraffierichmadron mar vor und in ein Dorf getommen und batte zwei Rompagnien Ruffen gefangen genontmen. Aber dann waren mehr Feinde nachgefommen und die Sache endete mit der Gefangennahme des größten Teils ber Schwadron. Zwei Mann maren tot; die Bermundeten wurden von den Ruffen verbunden und mit Ausnahme der Offiziere por den nodriidenden Deutschen im Ort piridgefaffen. Gie wurden jeht auf Bagen gu-rudgebracht, und ich fonnte mich ibnen widmen.

Bald war es Beit, ine Quartier gurudgureiten. Denn die ichlechten und ausgetrodneten Brunnen dahier gestatteten nicht das Bleiben der Ravallerie. Bieder ginge an den toten Ruffen vorbei gur Biliga, und Bengaochten 1914 war im Strom ber Beit untergegangen

Rirchliches.

Stanbes Grergitien ir Bonifatinshaus bei Emmerich.

(Exergitionhans der deutschen Jesniten). Erftes Salbjahr 1915. Für Briefter: Bom Abend des 11. Jan. bis sinn Morgen des 20, Jan. (8 Tage). Bom Abend des 8. Februar bis jum Morgen der 12. Februar. Bom Abend des 1. März bis jum Worgen des 5. März. Som Abend des 30. Mary bis zum Morgen des 3, April (für Refigionslebrer). Bont Abend des 26. April bis gum Morgen des 30. April. Bom Abend des 17. Mai bis jum Morgen des 21. Mai. Bom Abend des 21. Juni bis jum Morgen des 25. Juni. Für Herren der gebildeten Stände: Bom Abend des 13. Februar bis jum Morgen des 17. Februar. Bom Abend des Li, Mary bis zum Morgen des 29. Mary. Bom Abend des 22. Mai bis zum Morgen des 26. Mat. Bom Abend des 28. Juni bis gum Morgen des 30. Juni. Für Afademifer und Abiturienten: Bom Abend des 13. Marg bis gum Morgen des 19. Marg (5 Tage, nur Theologen). Bom Abend des M. März bis zum Morgen des 24. März. Für die Oberklassen böherer Lebranstalten: Bom Abend des 2. Januar bis zum Morgen des 6. Januar. Bom Abend des 6. April bis jum Morgen des 10. April. Bom Abeil. Bom Abend bes 27. Dai bis gum Morgen bes 15. des 31. Moi. Für junge Raufleute: Bom Abend des 3, Juni bis jum Morgen des 7. Juni.

Anmelbungen wolle man frühzeitig richten an Hochw. P. Reftor, Bonifatiushaus bei dem merich. Das Bonifatiushaus liegt bei dem holländischen Städtchen Geberenberg, eine fleine Ftunde vom Babnbof Emmerich. Rachmittags 3.50, 5,00, 6.05, 7.10 Uhr fabrt ein Dampftram bon Bahnbof Emmerich nach 's-Herrenberg. Burud fährt ein Tram 9.25 und 10.45 morgens. Für die Exergitanten ift eine Bag-Erfeichterung gewährt. Räheres darüber bei der Anmeldung.

Renjahr 1915.

Rein Ton, fein Schrei -, fo ftill die Racht, Die uns das neue Jahr gebrocht; 280 find die froben Lieber? - - -Der Schrei erftirbt, bas Lied verfagt, Das Dorflein jagt und flagt und froat: Bann febrt der Friede wieber?

Es war auch Migton, fdrill und bos, Wenn dies Neujahr mit viel Getos Beidnieen würd' im Lande: -Bon Beften und bom Diten ber Ans Bunden wogt ein bfutig Meer, Co proffelt milb Gebrande.

Das neue Jahr ftreut Leid' und Sarin; Der ernfte, brabe, bied're Sanvarm Bu Gottes Gnabenftufen Trügt vollgerüttelt Beh und Ach Und berguntfammernd Ungemach ---, Biff bort um Siffe rufen.

Blammt auf, ibr Bergen! rein und ffar! Bestrablt des Friedens Wonnejahr, Berflammt das wilde Kriegen! O ftrablt das goldne Gliid berbei! Der Friede frober Gaft und fei Rad lorbeerreichen Siegen!

Breitenan im Sountal, Mitternacht 1914/1915,

Der Geift Theodor Rorners.

Das Bolf ftebt mif, der Sturm bridgt los, Richt länger will's der Deutsche tragen, Das iiber'm Rheine der Frangos In bohnend darf ins Antlik ichlagen. Erstanden ift er Mann für Mann, Das blanke Schwert in feiner Rechten, Um, mo fein Wort nicht wirfer fann, Den Banbel blutig ausgufechten.

Das Bolf fteht auf, ber Sturm bricht los, 36 fann nicht mehr im Grabe liegen, Mich treibt es aus der Erde Schoft Mis Geift vorauf bem Beer gu fliegen, Das noch einmal gen Franfreich giebt, Um glorreich fich den Gieg au fchaffen, Den beiß erbat von Gott mein Lied, Um ben gerungen amfre Woffen.

Blid, Raifer, auf! Die Stunde fchlagt, Die behren Flammenzeichen rauchen, Das Banner, das Dein Deutschland trägt, Richt wieder wird's in Racht fich tauchen. Es breitet um fich Buberficht, Bie fawer der Rampf auch immer werde, D. deutsches Boll, verzage nicht, Du fampfit für beil'ge Muttererde.

Grang Behle,

Bermijchtes.

Lawinen-Ungludsfälle. WB. Inusbrud, 8. Jan. (Drabtbericht.) Bon bier erhalt bas B. Tagebl. die Melbungen über Baminenftflege in den Alben, durch die Meniden getotet murden und eleftrifde Beitingen gerftort worden find.

Gin Unfall ber Untergrundbahn.

WB. Remnorf, 8. Jan. (Drabtbericht.) Auf der biefigen Unergrundbahn erfolgte gestern abend an der Stelle, mo fich die 69. Strafe und der breite Beg freuzien eine schwere Explosion. Im Tunnel bradt Fener ans, an einzelnen Stellen ftilitzte bas Manerworf ein. Tanfen de bon Be of onen wurden eingesperrt, und viele fielen infolge der gewaltigen Raudentwidlung in Obnmocht. 20 Berfonen blieben tot.

Sandels=Rachrichten.

Anrger Gefreibe - Wochenbericht der Breisberichtsstelle des Dentiden Landwirt-idmitsrats vom 28. Dez. 1914 bis 4. Jan. 1915.

Unter den Magnabmen, die gur Giderftellung unferer Beotverforgung getroffen wurden, find diejenigen, die eine Stredung der vorbandenen Borrate bezweden, die weitens wichtigften, Leider lieben die Mahnungen jur Ginfchräntung nicht überall die nötige Beachtung gefunden, fodag die Regierung fich gu einer Bericharfung ber betreffenden Magregeln veranlagt fieht. Wie verlautet, besteht die Abficht, die Ausbente beim Ausmahlen von Roggen von 72 auf 82 % und beim Weigen von 75 auf 80 % zu erhöhen. Angerbem foll die Beimifchung von Roggenmehl zum Weizenmehl auftatt 10 % in Bufmit 30 % betragen und ber bei der Bereitung von Roggenbrot vorgeschriebene Zujat an Kartoffelmehl von 5 auf 10 % erbobt werden. Beiterbin wird die Berwendung bon Beigenmehl gur Geinbaderei eingeschränft merden. Boraussehma für die Birffanteit aller dies jer Mahnohmen ift aber, daß das Berfütterungs-verbot für mabliabiges Brotgetreide ftreng befolgt wird. Das Landwirtschaftsministerium weist in einem Aufruf erneut auf diefes Berbot bin, beffen Befolgung wohl mit Edmierigfeiten für die Landwirte verbunden, aber im voterländischen Interesse dringend nötig ift. Die Umgehung der Bochftpreifevoridriften wird durch die Begrengung ber Bropifionen und Godleibegebühren nunmehr mefentlich erichwert. Eine große Rolle spielt aber nach wie vor die Gegenlieferungen von Rleie, wobei die Berfanfer von Getreide fich dadurch einen Sondervorteil zu verichaffen finden, daß fie die Lieferung von Kleie zu einem Preise verlangen, der niedriger ist als der Höchstpreis, also nicht der Marklage entspricht. Derartige Abmachungen verstoßen gegen die Bundesratsverordnung, und es ist zu beochten, daß bei dieser Umgebung sich beide Teile strafbar mochen. Bon großer Bichtenter tigfeit find die neuen Bestimmungen über das Enteignungsversahren, das fich befanntlich auch auf ungedroschenes Getreide erstredt. Sowohl die Bentralitelle gur Beichaffung der Beeresverpfleg ung als auch die unter Beteiligung des Staale gegrindete Kriegsgetreidegesellschaft find ermod tigt, die Befiter bon Getreibe gur Urberlaffung b ftimunter Mengen aufzufordern. - Bas das Ge daft anlangt, fo fonnte bon einer Belebung um fo meniger die Rede fein, als gwifchen ben Geftingen obuchin unt wenig Ware berauszufommen pflegt. Man bofft jedoch, daß die Landwerte fich nunmehr in fintferem Dage mit bem Ausbreichen beichaftigen und den Marften größere Mengen guführen werden. Bei der Beichnffung von Weigen wird man afferdings auch weiterbin mit dem Bettbewerb der weftlichen Miblen ju rechnen haben, ju-mal der Staffeltarif den Abfat bom Often nach bem Weften obnebin begunftigt. In Roggen famen por dem Infrafttreten der neuen Bestimmungen vielfach großere Abichliffe guftanbe. Geither baben ie Anfanie der Behorden, die unn Zeil im Wege der Enteignung erfolgen, das Angebot wieder bermindert. Bafer wird in der Bauptfache von den Beborden aufgenommen, twobei meist bie Bochft. preife guguglich ber erlaubten Buichlage fur Brobifionen und Gade bewilligt werben. Da bie Bandler felbit nur gu Bodftpreifen toufen fonnen, find fie darauf angewiesen, ibre Bare im Rleinbandel zu berwerten. In Gerfte bat das Geschäft seit der Emführung der neuen Borichriften fast bollständig aufgehört. — Es ftellten sich die Breise om letten Martitage in Mart für 1000 Rg wie folgt: (Die gefehlichen Sochitpreife find in Rlammern beigefügt.)

-	Weigen	Maggen	Gerfte	Bafer
Berlin	100		-	(S. 11)
the same of the same of	(2611/2)	(2121/1)	(2121/4)	(214)
Danzig	2511 5		Transfer.	207.
-	(3381/1)	(318/4)	(2131/4)	(209)
Sofen	-	VOSTERN.	minus	10000
-	25114)	(2111/2)	(2117/0)	(207)
Breklan !	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	20819-2131/+	2131/4	(205)
make a	(2531/1)	(913%)	(2131/4)	210-212
Hoftort	(2501/4)	(219%)	(2191/4)	(212)
Samburg	273	233	(010 (11)	993
Community	(2691/5)	(2291/2)	(2291/5)	(219)
Rrefelb	281%	241 %	17	227
Secritors	(2771/0	(287%)	(237%)	(224)
Frantfurt, 98		2361/4	235	223
O. ministra	(276 /1)	(2 6%)	(2361/4)	(223)
Minden	2781/2	2381/2		222
-	(9781/4)	(2.00%)	(2381)	(099)

Ronfurd - Radyrichten

ans bem O.2. G. Beg. Darmftadt, Frantfart a. DR., Caffel, vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1914.

Name (Firms)	Bohnort (Amteger.)	Konfurd- verwalter	Tag bec Eroti- nung	En urthe- trift bis	Orffe. Giffit- biger- perig.
Kaufmann Morik Biesenberg Berft. Agent Bhilipp Uffmer	Fixida"	Refm. F. W. Ruppert RA. Dr. Schreiber	94.12. 23.12.	15. 1. 12. 1.	23. 1. 22 1.

Wer Broigetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande u. macht fich ftrafbar.

Mit großer Frende begrußen

unsere Soldaten

im Selbe aln besten Borbeugungs- und Linderungsmittel gegen Buften und Seiferteit

Eutol=Bonbons.

Die Bolizeiverwaltung in den neu erwordenen Landesteilen nom 20, Dezember 1867 und des § 142 des Gesetze über die Allgemeine Landesverwaltung dom 30. Inli 1883 wird mit Justim ung des Kreisausschusses für den Kreis Limburg olgende Bolizeiverordnung erlassen:

S I. Zimmervermieter und alle Personen, welche Fremden, wenn auch nur vorübergehend, bei sich aufnehmen, sind
während der Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes verestigtet, diese Fremden sosort, fpätestens aber innerhalb 12
stunden dei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Die Anneldung hat schriftlich mittelst Meldezettels in zweisacher
inssertigung zu ersolgen. Der Meldezettel muß solgende
den der Ankunft
2. Sore und Lungung des Trenden

1. Log der Ankunft
2. Sor- und Juname des Fremden
3. Stand oder Gewerde des Fremden
4. Geburtsdatum des Fremden
5. Gedurtsdatum des Fremden
6. Letzter "ufenthaltsout des Fremden
7. Wohnort des Fremden
8. Radhfichtigte Dauer des Aufenthalts
9. Lag der Abreise.
8 2. Rumiderhandhungen gegen die Rest

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen biefer Bolizeiverordnung werden sofern nicht die Gesetz bobere strafen androben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mt. geahndet, in beren Stelle im Ungermögensjalle entsprechende Saft-

§ 3. Diefe Boligeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung im Rraftatt bes Rreifes Limburg in Rraft.

Limburg, ben 18. Ottober 1914. Der Ronigliche Landrat: Büchting.

Borftebenbe Boligeiverordnung wird jur genanen Beichtung wiederholt veröffentlicht. Ich mache barauf aufmertiam, bag nach ben vorftebenben Bestimmungen auch bar vorübergebend aufgenommene Solbaten (Utlanber, Berpundete, Strante) angemelbet werben muffen.

Limburg, ben 22 Tegember 1914. Bachting. Ronigt. Lanbrat und Sauptmann und Rompagniechef. Wird wiederholt gur öffentlichen Renntnis gebracht. Die in und abmelbungen haben im Rathaufe, Bimmer

Limburg, ben 5. Januar 1915.

Boligeiverwaltung. Haerten.

Befanntmadjung.

Bei der Auszahlung der Cuartiervergütungen hat es fich gezeigt, daß dei der jetigen Einteilung der Andrang ju groß ist und die Empfangsberechtigten ost längere Zeit varten muffen. Die Zahltage find deshalb vermehrt worden und findet die Auszahlung nunmehr nach folgender Orbnung ftatt.

3ahlungs-Ordnung.
1. Dienstag den 12. Januar 1915, vormittags
3'/ bis 12 Uhr, für die Onartiergeber der Markinraße, Varftplan, Mübliberg, Neumarkt, Nonnenmauer, Offheimerweg und Oranienstein-rweg.

on 8 / bis 12 Uhr, für Die Quartiergeber ber Barbitrafe, Blobe, Bearrmeg, Rl. Robr, Rohrmeg und Romer.

8. Donnerstag den 14. Januar 1915, vormittags von 8 vie 12 Uhr, für die Quartiergeber der ojengasse, Rosmarkt, Ri. u Gr. Rütsche, Sadgasse, Bote Schafeberg, Dinter dem Schafsberg, Am Schafsberg u Schaumburgerftraße.

4. Dienstag ben 19. Januar 1915, vormittags von 8' bis 12 Uhr, für Die Omartiergeber ber Seiler sahn, Stephanshugel, Obere und Untere Schiebe, Schleufenmeg, Schreggraben und Untergaffe.

5 Mittwod den 20. Januar 1915, vormittage von 8 : bie 12 Uhr, für Die Quartiergeber ber Ball-frage, Schlenfert, Walberborffftrage, Bafferhausmeg, Beilburgerftraße und Weierfteinftraße,

6 Donnerstag ben 21. Januar 1915, vormit-tags 8% bis 12 Uhr, fur bie Quartiergeber ber 2Be ner-Bengerftraße, Biesbabenerftraße, Biefenftraße, Dr Roiff. trage und Bortbitrage. Limburg, ben 6. Januar 1915.

Der Magiftrat. Saerten.

Amgemeine Ortstrantentaffe des Areifes Limburg.

Bur gefl. Beachtung!

- I Dit Beginn bis neuen Gefchaftsjahres hat unfere Raffe ein neues Formular für ben Rrantenfdein eingeführt, welches bei unferer Beichaftsitelle und ben Welbestellen unentgeltlich abgegeben wird. Für jebe Rrantheit ift finitig feitens bes Arbeitgebers nur ein Rranfenschein auszu ellen. Alle weiteren Scheine werben von ber Raffe ausgestellt. Mitglieder, Die nicht mehr in einem Arbeitsverhaltnis fteben, erhalten ben Rrantenfchein von ber Raffe. (Alles nabere ift aus ber bei ber Raffe unentgelilich ju beziehenben Raffensahung und ber Rrantenordnung gu erfeben!)

 — Die Arbeitgeber wollen bie noch in ihrem Befine befindlichen alten Rrantenschein-Formulare an Die Raffe gurudgeben ober vernichten.
- 2. Alle rudftandigen Raffenbeitrage and dem Jahre 1914 muffen nunmehr mit Rudficht auf ben Jahres-Abichluß ber Raffe bis jum 15. Januar D. 38. entrichtet fein, andernjalls muß beren gwangeweise Gingiehung erfolgen. Bablungeunfabige Beitrage pflichtige (insbesonbere also mittellose Angehorige von im Belbe ftebenben Arbeitgebern) wollen In rage auf Stundung ber Beitrage umgebend unter Darlegung ber Grunde ichriftlich an die Raffe richten.
- 3. Bei Antragen auf Bochenhilfe wahrend des Arieges für die Chefrauen ber jum heeresbienfte eingezogenen früheren Raffenmitgliebern find ber Raffe vorzulegen: 1. Die ftanbesamtliche Geburtsurfunbe,

2. eine Befcheinigung ber Ortspoligeibeborbe, feit wann und mo ber Chemann Derreibiauft leiftet, und bei wem er vor bem Gintritt jum Derres-

3. bei Antragen auf Stillgeld außerbem eine von ber Ortpolizeibehörbe beglanbigte Bescheinigung ber Debamme ober bes Argtes, bag bie Wochnerin felbft ftifft. - Beitere Austunft erteilt bie Roffenvermaltung.

Limburg, ben 5. Januar 1915.

Der Borftand: L G. Brötz.

Befanntmachung.

Der unter bem alten Rathaufe auf bem Gifdmartt belegene, von ber Strafe aus jugangliche Reller ift jum 1. sprif 915 anberweit ju vermieten.

Diesbezügliche Angebote mit Bachtzinsangaben erbitten mir bis jum 15. 3annar 1915. Limburg, ben 24. Dezember 1914.

Der Magiftrat:

Befanntmachung.

Gerichtsvollzieher Fueles in Ballmerod ist an folgenben Tagen der Woche in seinem Geschäftslotal zu sprechen: Dienstags von 8—12 Uhr vormittags, Mittwochs von 8—12 Uhr vormittags, Freitags von 8—12 Uhr vor ittags. Ballmerod, den 4. Januar 1915. Rönigliches Amtsgericht.

Befanntmachung.

Die Erlebigung ber Zustellungs und Zwangevoll-ftredungsaufträge burch bie Gerichtsvollzieher wird häufig baburch erheblich verzögert, daß bei der Erteilung des Auf-trages der Wohnort und die Wohnung des Zustellungsem-pfängers oder Schuldners nicht mit hinreichender Genauigfeit bezeichnet ift.

Die Gerichtseingefessenn werden im eigenen Interesse barauf hingewiesen, baß es zur Erreichung eines schnelleren Geschältsganges wesentlich beiträgt, wenn bei Exteilung ber Auftrage an ben Gerichtsvollzieher die Wohnung des Justellungsempfängers ober Schuldners genau, möglichst nach

Straße und Hausnummer bezeichnet wird.

Auch es pfiehlt es sich zur Bermeidung v'n Rudfragen, bei Wohnorten ohne eigene Bostanstalt, stets ben zugehörigen bostort zu bezeichnen, 3 B. Berod, Bost Wallmerod.

Ballmerod, ben 4. Januar 1915.

Roniglidee Amtegericht. Holzversteigerung.

Mm Montag, den 11. Jan. I. 38., vormittags 11 / Uhr anjangend,

fommen aus hiefigem Gemeindewald im Gafthaus gum Edutenhof gur Berftetgerung 1. Diftrif: 225 Rippel

22 eiden Stämme von 13,13 Ffin. 15 Rm eiden Rollscheit und 4 Rm Knüppel 2,20 m lg. 17 Rm. eiden Rollscheit, 14 Rm. Knüppel und 495 bergt. Wellen

40 Rm. buchen Scheit 20 Rm. Rnuppel und 610 bergt. Wellen

2, Diftrift 246 Rippel

8 eiden Stämme 4,99 3ftm. 3 Rabelholiftangen II, 55 IIL, 75 IV und 30 V. Cl. 16 eichen Scheit meift Rollicheit, 8 Mm. Anlippel und 60 bergt Wellen 30 Rm. buchen Scheit, 145 Rm. Anulppel und

1140 bergl. Wellen Es wird bemerft, bağ bas Geholy an guter Abfahrt

am Chrener Gelb - lagert und bag bas eichen Roll fcheit fich gur Ruggweden eignet. Dauborn, ben 4. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Jager.

Holzversteigerung. Dienftag, den 12. Januar I. 38., bormittags

10 Uhr anjangend, fommt im Gemeindewald Diteim bei Malmeneich

folgendes hols jur Berfteigerung:
25 Eichen Bau- und Schneit Stämme pon 306 Fitm.
barunter Stümme bis 60 cm mittlerer Durchmeffer. 3 Richten Stamme von 0,87 Bftm.

11 Rm Giden Schichtnunholg 34 Rm Eichen Scheit und Anfippel 37 Rm. Buchen Scheit und Rnuppel 5 Rm. Unberes Scheit und Rnfippel

960 Eichen Wellen 490 Buchen Bellen 330 Laubholzwellen.

Der Anfang wird unt bem Stammholy gemacht. Cammelplay: Großertopf am Eigerwalb.

Der Bürgermeifter: Hilb.

Dollbersteigerung. Derförsterei Diez.
Mittwoch, den 13. Januar in der Stephan'schen Wirtschaft zu Kamdach. Diftr. 83a Deumes, 88a Aleeberg (beide an der Chausee von Diez nach Görgeshausen), 41b Kothebo'z und Tot. (Diftr. 45). Eichen: 31 Stämme 52 Aftm. (25—65 cm Durchmesser, 26 Um Auhscheit 2,4 m lang, 66 Rm. Scheit und Anüppelholz, 1800 Wellen. Radelbolz: 40 Stämme 14 Istm. (12—27 cm Durchmesser; 11 Am. Scheit und Knüppelholz, 57 0 Wellen. Radelbolz: 40 Stämme 14 Istm. (12—27 cm Durchmesser; 11 Am. Scheit und Knüppelholz, 58 mm 11 Uhr, des Stammbolzes um 1 Uhr. Die Derren Bürgermeister werden um bolges um 1 fibr. Die Derren Burgermeifter merben um aeft. Befanntmochung erfucht.

Heilinstitut für Beinkranke Beingeschwäre, Beinflechten, Adernentzündung, Plattfuß Spezialarzt Dr. med. Franke

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68, Ecke Morehumase Numberbot Cobienz, Löhrstrasse 70 nur Mittwochs 8-5 Unbemittelte u. Frauen von Kriegern kleines Honorar!



Zuschneide-Kursus.

Mein neuer Aurfus im Zuschneiden bon Damen-Garberobe nach ber "Beltschnitt-Rapid-Methobe, Snftem Werremener" beginnt am 15. Januar 1915. Jebe Dame tann fich ihre eigene Garberobe im Unterricht aufertigen. Biele Anextennungen liegen jur Einsicht offen,

Anna Rother, Amtsgerichtsrate-Bitive, Schlentert 14.

Anmeibungen tonnen ftets, mit Ausnahme ber Sonnund Beiertage, erfolgen.

Wasserdichte Schlafsäcke

10.50

Josef Reuss, Limburg a. L.

Fernruf 136.

Obere Grabenstrasse 5.

Große Auswahl in

Wollenen Hemden **Barchent Hemden** Normal-Hosen Normal-Jacken Kopfschützer Lungen- und Rückenwärmern

Kniewärmern. = Gestrickte Strümpfe = Pulswärmern | Fussleppen

Militar-Westen, wasserdicht, an bekannt billigen Preisen.

nur Kirchstr. 10, Montabaur.



ngewerkfikule Offenhadi a. M. preseft. Anflatien gliedsgefielle. Der Großt. Dierkeie Prof. Hugo Ehrebarte

Auf Vorposten leiften vortreffliche Dienfte bie feit 25 Jahren bewährten Maiser's Brust-Carametten

mit den "3 Tannen". Millionen gebrauchen fie gegen Suften, Beiferteit, Berichleimung, Ratarth, ichmerzenden Sale, Reuch-huften, fowie als Bor-bengung geg Erfaltungen, baber hochwill Arieger.

6100 not, begt Bengniffe pon Aersten und Brivaten verbürgen ben ficheren Gr. olg. Appetitanregenbe feinichmedenbe Wonbons, Balet :5 Bfg., Doje 50 Bfg Kriegspadung 15 Bfg., fein Borto In haben in Apo-theten, Trogerien und wo lafate fichtbar.

la. Bittouer Bwiebeln Bintermare), p. Btr. 99. 10, Speifemöhren . 4.50 ab hier Rachnahme. 3054 Jacob Frenz jr., Ballendar a. Rh.

Prima Zughund gu verfaufen.

Meggerei Baier. Diegerftr. 4.

Eine gut erhaltene 4011 Edneiber-Rabmafdine ju vertaufen bei Frau lakob Heep Wwe, Obergengheim.

Mus erfter Sand ftete prima, gleichmag. Bare. 9 Bi Thiir Rotwurft DR. 5.85 9 Bi. Dolfteiner Plockwurft IR. 11.70, Edweineflein- Reifch M. 2,95 für 10 Pfb. Politofit, 28 Big. pro Bib.

Bilangenbutter (Margarine)

2 cote tunbe Rugeln Sofft. Gamer . Erport : Rafe netto 9 Pfund M 3.95. liefert ab Rortorf unt. Radj-

Heinrich Krogmann, Nortorf (Solftein) Rr. 253b Mache hiermit auf meine

Bütten, Buber, Gtünder aufmertfam u. empfehle mich für alle vortommend. Rufer. Mrbeiten. Karl Gemmer. Gartnerei Moos gegenüber.

Ratten-Binicher, 4 9Robillig ju verfaufen. 400 Pet. Sehr. Dehrn, am Rathaus.

Muecht ju einem Pferd gefucht Emil Kölb.

Ein tröftiger Junge von 15-16 Jahren finbet Befchaftigung, 3080 Färberei Heinrich Wagner, Limburg a. b. L

Bum Biebfüttern in fleine Sandwirtschaft wird ein braver, foliber Mann gefucht. Bu erfragen in ber Expedition b. BL. 4065

Militär-Mantel und Militar Bofen für unfere Wertftatten, fowie für Deimarbeit merben fo-fort eingestellt.

Schener u. Plaut, Rleiberfabrit, Mains.

Dreher, Maidinenidloffer. Baufchloffer, Menelichmiede,

2dmiebe gum fofortigen Gintritt bei lohnenber Beichäftigung gefucht.

an

lid

Ii

31

fü

be

m fitd

J. S. Fries Sohn. Frantfurt o. M. Gub. Gar fath. Bfarrhaus in ber Rabe Biesbabens wirb ein broves tüchtiges.

Mädden gefucht. Rux folche wollen fich melben, bie bereits gebient

haben und auf eine bauernbe Stellung reflettieren Offerten unter 4052 an bie Exp. biefes Blattes. Ein alteres, felbnanbiges

Mäddjen auf fofort gefucht. Bu erfr. in ber Wip

Atomines whooden für alle Dausarbeit gesucht 4050 Raberes Expedition.

Mindelen von 16-18 3ahren gefucht. Rab. Diegerftr. 25.

Suche für eine 18jahr. Bliegebesohlene mit praftifder Borbilbung Stelle als Allein- od. Sweitmädden in befferer fothol. Familie. die Expedition.

em regrindogen fofott griucht. 305 Friedr. Kloss Wwe-

Limburg. Eine tuditige Bukfran

für ein Wefchafts Lotal wird gefucht.
Modehaus Löwenberg.

Braves, fleißiges Dienstmädchen gum baldigen Gintritt gefucht.

Rammer und Rache, Frank-fauterftraße 5, fofort an rubige Beute ju vermieten. Bu er-frogen bei Gottfr. Schaefer. Untere Grobenftr. 29, 4041 Reugeitliche

Bu erfr. in ber Expeb.

3-3immerwohnung jum 1. April 1915 gefucht. Offerten an Fotograf R. Bender. Mehrere größere 2047

Wohnungen in ber Bartftrage gum 1. April gu vermieten. I. G. Brotz.

Der 1. und 2 Stod, mit Bab und all Zubehör, ganz ob. geteilt, fofort ob. fpäter Bu vermieten.

Grang Benland, Dabamar, Mite Chauffee.

4 bis 5 3immer-Bohnung

gum 1. April gu vermieten. Franffurterftr. 50. Broge 3-Bimmerwohnung mit Barten, Bleidwiefe, Erodenfpeicher , Diegerftr.

90 part. jum 1. April gu

vermieten.

Gut mobl. Bohn. und 2dlafgimmer ju vermietent. 4016 Dieterftraße 68.

Chon mobl. Bimmer un vermieten. Maberes burch bie 4065 Erpebition

500

De

8.0

Lid

21

tes

Rid

to:

bli

fin

lid

Io

H

Lu

mi

23

ai